

Puckhoeel, Georgia

Auhimatao  
367027



I.  
Einführung.

Hutschinsia  
petraea.

*Käesolev töö on 1. deto. 1931a. tunnustatud  
esimesel auhinna väänlaseks.  
Autor: mat.-loodusteadusk. üliõpil. Tatjana  
Ruexteschell.*

2 11.31.

EINIGES ÜBER DIE FLORA

*Tatjana ülikooli sekretär*

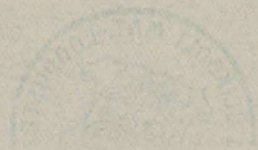
DER INSEL KLEIN

ROGÖ.

(Kodumaa mõne vähema maa - ala  
õistaimede flora). ||

Das Artenmaterial, das ich beschreibe, habe ich während meiner Exkursionen gesammelt und am Fundort die locale Häufigkeit möglichst richtig bestimmt, wozu ich spezielle Artenlisten anfertigte. Die Häufigkeit jeder Art habe ich nach einer 5-gradigen Scala geschätzt, wo 1 - einzelne Exemplare zu bedeuten hat und 5 - reichliches Vorkommen. Ausserdem fassen meine Schätzungen nicht auf dem, wieviel Oberfläche die bestimmte Art deckt, sondern auf der Häufigkeit einzelner Exemplare. Aus den einzelnen Localschätzungen für jede Art, ziehe ich endlich Schlüsse für ihre Frequenz auf der ganzen Insel.

Hutschinsia  
petraea



*Faint red handwritten notes:*  
"Specimens of Hutschinsia  
petraea from the  
Sierra Nevada mountains  
California"

1851

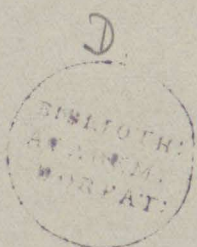
*Handwritten signature:*  
W. H. H. S. P.

EINIGER ÜBER DIE FLORA

DER INSEL KLEIN

NO. 6.

Коллекция в ботаническом  
гербарии (Лора).



322092



# I.

## E i n f ü h r u n g.

Meine Arbeit "Einiges über die Flora der Insel Klein-Rogö" habe ich auf Grund meiner eigenen Beobachtungen und Analysen beschrieben, weil die Literatur mir nichts über diese Insel bieten konnte.

Ich war auf der Insel im Sommer 1930, ~~IV~~ und im Sommer 1931 Anfang Juni, den ganzen Juli und die letzten drei Wochen des Augusts. Das im ersten Sommer gesammelte Material wurde im zweiten kontrolliert und vervollständigt. Einige Arten, wie *Epipactis latifolia*, *Aspidium robertianum*, *Sedum album*, *Microstylis monophyllos* und *Trifolium ~~podagrarium~~* habe ich nur im ersten Sommer gefunden. Andere, wie *Triticum caninum*, *Rubus caesius*, *Polygonatum multiflorum*, *Braya supina*, *Erytraea pulchella* und andere nur im zweiten erhalten. Am Meeresstrande habe ich vergeblich nach *Obione*, *Suaeda* und anderen gesucht, ebenso, wie nach *Astragalus Danicus*, den Dr. Reintal dort einmal auf seiner Durchreise gesammelt.

Das Artenmaterial, das ich beschreibe, habe ich während meiner Exkursionen gesammelt und am Fundort die locale Häufigkeit möglichst richtig bestimmt, wozu ich spezielle Artenlisten anfertigte. Die Häufigkeit jeder Art habe ich nach einer 5-gradigen Scala geschätzt, wo 1 - einzelne Exemplare zu bedeuten hat und 5 - reichliches Vorkommen. Ausserdem fassen meine Schätzungen nicht auf dem, wieviel Oberfläche die bestimmte Art deckt, sondern auf der Häufigkeit einzelner Exemplare. Aus den einzelnen Localschätzungen für jede Art, ziehe ich endlich Schlüsse für ihre Frequenz auf der ganzen Insel.

Da die analysierten Localitäten reichlich über die Insel verteilt sind, hoffe ich, dass diese letzten Schätzungen der Wahrheit nahe stehen. Die Terminologie der Frequenz habe ich S c h m e i l - F i t s c h e n entnommen und brauche die deutschen Bezeichnungen.

Frequentissime - sehr häufig (gemein),

Frequenter - häufig ,

Sat frequenter - ziemlich häufig,

Passim - zerstreut,

Sat raro - ziemlich selten,

Raro - selten,

Rarissime - sehr selten.

Im Ganzen war es recht schwer die Arbeit durchzuführen, da die Insel bewohnt und bebaut ist. Es ist wahrscheinlich auf der Insel kein Quadratfaden zu finden wo der Mensch nicht gewesen und seine Hand angelegt hätte. Die zentralgelegenen Teile der Insel, Wälder und Laugwiesen, beeinflusst er insofern, dass die Wälder gefällt, die Wiesen als Heuschlag benutzt werden. Die übrigen Teile der Insel, die peripher liegen: Alvar, Carex - wiesen und Sümpfe sind für das Vieh bestimmt, das seinerseits vernichtend betätigt ist. Orte die am wenigsten unter menschlichem Einfluss stehen und vom Vieh angegriffen sind, sind die Ufer, deren Vegetation leider arm an Arten ist.

-----

Die Insel Klein-R o g ö liegt an der Rogöküste, nicht weit von der Baltischportschen Halbinsel (ungef. 4 Kilom.) und ist von ihr durch die tiefe Rogerwick getrennt.

Die westlichsten und östlichsten Punkte der Insel erreichen  $23^{\circ}52' 3''$  -  $24^{\circ}50''$  östl. Länge (von Greenwich aus gerechnet). Der S-Punkt -  $50^{\circ} 18' 18''$  und der N - Punkt  $50^{\circ} 21' 42''$  - der nördlichen Breite. Die Länge der Insel beträgt (SO - NNW) ungefähr 7 Kilom., die Breite (O - W) zwischen 2,5 - 3 Klm. Die Gesamtfläche der Insel = 1330, 675 Hektar.

Westlich von Klein-R o g ö in kleiner Entfernung von ihr liegt ihre Schwesterinsel - Gross-R o g ö. Zwischen den beiden Inseln finden wir einen engen und flachen Meeresarm.

Beide Inseln sind Platten ordovizischer Sedimente (Dr.A. Ööpik). Man sieht sie als Fortsetzung des festländischen Glintes an (Schmidt), warum sie auch als Glintinseln bezeichnet werden.

Die Platten sind in der S, SO, SW und W-Richtungen schwach <sup>anliegt</sup> ~~erkennbar~~ und tauchen in derselben Richtung allmählich ins Meer. Gegen N, NO und NW brechen die Schichten steil ab und bilden eine unterhölte Kliffküste (12 m Höhe).

Den flachen Meeresarm zwischen den Rogö-Inseln sieht man als Ausfurchung der einheitlichen Rogötafel an (Dr.A. Ööpik), wo viele Moränenablagerungen zu finden sind. Die kleinen Inseln wie : Kappa, Langrön, Borgrö, <sup>Sälgrön.</sup> ~~Linsöe~~ sind sekundär entstanden und wachsen auch noch in der Gegenwart an, indem die Meereswel-

len immer neues Material, wie Kalkgries und Sand um die grössten der Moränenablagerungen, ablegen.

Die Oberfläche der Insel ist sehr eben. Die einzigen Unebenheiten sind die Strandwälle, die aus grobem Kalkgries bestehen. Sie verlaufen der Uferlinie der Insel parallel und machen ihre Hauptbiegungen mit. In den NW, N, NO und O-Teilen der Insel bilden die Strandwälle einen, ungefähr 100 m breiten Saum. Die einzelnen Wälle dringen auch tiefer in die Insel ein, da werden sie aber schon bewaldet und es ist schwer zu verfolgen wohin sie endlich verschwinden.

Der grobe Strandgries, der auf der Inselplatte sich abgelagert, ist mit Bodenbestandteilen bedeckt. Diese sind im N der Insel in ganz spärlichen Mengen vorhanden, bilden dort eine 0 - 10 cm dicke Schicht (Alwar). Südlich aber erreichen sie ganz beträchtliche Mächtigkeit, so dass das Gelände dort bewaldet und bebaut ist.

Da der Neigungswinkel der die Insel bildenden Platte gering ist, so haben die Niederschläge keinen Abfluss, sammeln sich in den Boden, der sie wie ein Schwamm (grosser Lehmgehalt) einsaugt und trägt zu der Bildung unzähliger Stümpfchen, Stümpfe, feuchter und nasser Wiesen (Marschwiesen), bei. Wir finden auf der Insel, ausser Alwar, Wälder, Laubwiesen, Wiesen (wenig trockener, meistens nasser oder sumpfiger) und Feldern noch Seen, die auch ihre Vegetation entwickeln. Jetzt will ich kurz die einzelnen Assotiationen durchnehmen.

## Die Ufervegetation.

Die Felsufer sind eigentlich pflanzenlos - ich meine sie haben keine Charakterpflanzen. Das, was man dort findet ist alles zufällig, besteht aus den Elementen, die mit den abgebrochenen Schollen hinunter rutschen und dem Material entsprechen, das sich oben entwickelt.

An der N-Spitze der Insel bei Majak - bakan und Ber-bane, wo die Abrasion am intensivsten ist, finden wir einzelne Exemplare von

*Alnus incana*,

*Rhamnus cathartica* ,

*Salices* spp.

*Rosae* spp.

und viele andere Wiesen,- Wald - und Alwarpflanzen, die die Möglichkeit gefunden ihre Wurzeln im Boden und zwischen den Steinen zu befestigen. Sie kämpfen dort so lange um ihr Dasein, bis der Wind sie ausgerissen, die Brandung ausgewaschen, ein neuer Sturz über ihr liegender Schollen sie begraben.

*Brassica oleracea*, und *Tussilago farfara* sind wohl die einzigen Pflanzen die nur hier zu finden sind.

Kalksteintrümmer - Strandwallufer finden wir südlicher Lill-by bis Östernäs und bei Westernäs. Keine Bodenbestandteile - also offene Vegetation die viele Alvarelemente besitzt und einige Meter breit ist.

*Urtica dioeca* ,

*Linaria vulgaris*,

" *urens*,

*Galeopsis bifida*.

Draba verna, Zone :	Sagina nodosa,
" contorta,	Festuca ovina,
Aira caespitosa ,	Geranium robertianum,
Dianthus arenarius,	Potentilla anserina,
Linum catharticum,	Myosotis caespitosa,
Capsella bursa, pastoris,	Stellaria media,

Der saline Gürtel ist arm an Pflanzen , wir finden hier in spärlichen Mengen :

Juncus bufonius,	Spergula salina,
Atriplex hastatum, (Rl. Form)	Atropis maritima,

Alle genannten Pflanzen bilden keine deckende Schicht, sondern stehen einzeln in grosser Entfernung von einander.

S a n d u f e r - sind nur in den S-lichen Teilen der Insel bei Östernäs und Skeppholm haben kleine Ausdehnung. Wir finden hier:

Salsola kali,	Elymus arenarius,
Artemisia campestris,	Atriplex hastatum, (gr. Form),
Urtica dioeca,	Ranunculus sceleratus.

S c h l i c k u f e r - die lehmig-sandigen Ufer sind grösster Ausdehnung. Am Breänge -Ufer angefangen verlaufen sie ohne Unterbrechung bis Skeppholm und von da an längs dem südlichen Ufer der Insel in östlicher Richtung, bis kurz vor Östernäs, aufhörend. Diese Ufer werden durch die suprasaline Wiesenzone charakterisiert, die an manchen Stellen breiter, an anderen schmaler ist und fast ununterbrochen die Uferlinie begleitet folgende Elemente aufweisend:

<u>Supraliterale Zone :</u>	<i>Glaux maritima,</i>
<i>Triglochin maritimum,</i>	<i>Plantago maritima,</i>
<i>Erytraea pulchella,</i>	<i>Carex Goodenovii,</i>
" <i>litoralis,</i>	<i>Scirpus rufus,</i>

Literale Zone: a) der suprasaline Gürtel: *Juncus Gerardii,*  
*Scirpus uniglumis,*  
*Carex Goodenovii*

b) der saline Gürtel: *Atriplex hastata, (kl. Form)*  
*Atropis maritima,*  
*Spergula salina,*  
*Juncus ranarius,*

c) der subsaline Gürtel: *Aster tripolium,*  
*Potamogeton filiformis,*

Wenn wir die Ufervegetation untersuchen, so fällt ihre schlechte Entwicklung und kleine Zahl der Arten sofort ins Auge. Ich erklärte es damit, dass die Ufer der Insel ungeschützt sind und die ständige Brandung die Verbreitung und das Gedeihen dieser Vegetation gehemmt. Den Ufern fehlen Tümpel und lehmige Pfützen mit Meerwasser, wo sie sich eventuell entwickeln könnten. Wenn da auch welche sind, so sind sie mit Süßwasser und enthalten Süßwasserflora.

Der subsaline Gürtel ist auch arm an Arten. Ich fand nur *Potamogeton gramineus,* *Potamogeton filiformis* und *Batrachium divaricatum*. *P. filiformis* fand ich in Form kleiner, winziger Exemplare im salinen Gürtel und bis einige Meter lang an tieferen Stellen des Meeres in der subsalinen Region. Im salinen und suprasalinen Gür-

teln sind *Zostera marina* Fragmente angehäuft, daneben, ob mit denselben zusammen, oder selbstständig *Fucus vesiculosus*.

### S ü s s w a s s e r v e g e t a t i o n .

Die süßen Gewässer - die Seen der Insel sind ziemlich reich an *Characeen*, was für den Calciumgehalt ihres Wassers spricht. Auch die kleinen Tümpel, die bis in die Mitte des Sommers Wasser besitzen sind reich an Ca; nach dem Austrocknen des Wassers hinterbleibt, an früher submersen Teilen, eine weisse Schicht, die wahrscheinlich aus Calcium-carbonat besteht.

Die Vegetation der Seen besteht aus folgenden Elementen:

<i>Chara crinita</i> ,	<i>Glyceria aquatica</i> ,
<i>Chara</i> spp.	" <i>fluitans</i> ,
<i>Alisma palantago</i> ,	<i>Sparganium simplex</i> ,
<i>Potamogeton gramineus</i>	<i>Veronica beccabunga</i> ,
<i>Polygonum amphibium</i> ,	<i>Carex teritiuscula</i> ,
<i>Equisetum variegatum</i> ,	" <i>paradoxa</i> ,
" <i>holeocharis</i> ,	" <i>vesicaria</i> ,
<i>Menyanthes trifoliata</i> ,	" <i>stricta</i> ,
<del><i>Hippuris vulgaris</i>.</del> <del><i>Myricaria germanica</i>,</del>	" <i>rostrata</i> ,
<i>Scirpus palustris</i> ,	<i>Juncus lamprocarpus</i> .

Auf der Insel sind drei Seen, die den ganzen Sommer ihr Wasser behalten. Alle drei sind flach, der Boden ist schlammig. Nr. 32 und 34 liegen im Walde, im südlichen Teil der Insel. Eine breite sumpfige Zone, reich an *Carex stricta* Bulten umgibt sie und an niedrigeren Stellen greift sie tief in den Wald hinein, der im grossen Ganzen ein Bruchwald ist; in vielen seinen Teilen ein dichtes *Alnetium* darstellt. Nr 34<sup>a</sup> liegt südwestlich dem

Ufer näher, ist klein; ein Drittel seiner Oberfläche ist frei von Vegetation. Proportional der Grösse ist es der tiefste See der Insel - bis  $\frac{1}{2}$  Meter tief. (Ich rechne die Schlammschicht nicht mit). Die beiliegenden Schema können einen Überblick der Verteilung der Arten geben. Die Seen mit den sie umgebenden sumpfigen Gürteln die im Frühjahr doch submers sind, nehmen im Ganzen 17,4 ha ein, was 1,3% der gesamten Inselfläche ausmacht.

### Die Alvarvegetation.

In den nordost, N, NW, W und SW-Teilen der Insel, auf der Strandwallzone und auf den Strandwällen, die in das Innere der Insel sich vertiefen, entwickelt sich, auf dem Trockenen, stark kalkhaltigen und humusarmen Boden typische Alvarvegetation, die in ihrem grössten Teil eine geschlossene ist, doch kommen oft Stellen vor, wo sie offen wird. Ausserdem ist, der so typische *Juniperus communis*, verschieden verteilt, so dass man eigentlich 4 Typen des Alvars unterordnen kann.

I. Alvar mit geschlossener Vegetation u. *Juniperus Comm.*

II. " " " " ohne " " .

III. " " offener " mit " " .

IV. " " " " ohne " " .

Die reichste Arten- und Pflanzenzahl finden wir auf dem Alvar

I. Unterordnung:

<i>Anemone sylvestris</i> , 3	<i>Hutschinsia petraea</i> 0 - 4
<i>Achillea millefolium</i> 4	<i>Juniperus communis</i> 4
<i>Aira caespitosa</i> 2	<i>Linum catharticum</i> 3
<i>Arabis hirsuta</i> 2	<i>Lotus corniculatus</i> 3

<i>Avena pubescens</i> , 3	<i>Leontodon autumnale</i> 2
<i>Anthyllis vulneraria</i> , 2	<i>Myosotis hispida</i> , 1 - 3
<i>Briza media</i> , 2	" <i>intermedia</i> , 2
<i>Brunella vulgaris</i> 3	<i>Potentilla anserina</i> , 2
<i>Cerastium caespitosum</i> 3	" <i>silvestris</i> , 1
<i>Cirsium acaule</i> 3	" <i>argentea</i> , 1
" <i>lanceolatum</i> , 1	" <i>reptans</i> , 1
<i>Campanula rotundifolia</i> 3	<i>Poa pratensis</i> , 2
<i>Cotoneaster integerrima</i> 1	<i>Sagina nodosa</i> , 2
<i>Dianthus arenarius</i> , 3-4	<i>Sedum album</i> , 0 - 2
<i>Draba verna</i> , 3	" <i>acre</i> , 0 - 4
" <i>contorta</i> , 3	<i>Sinapis vulgaris</i> , 2
<i>Epilobium montanum</i> 3	<i>Taraxacum balticum</i> 0 - 3
<i>Fragaria vesca</i> , 4 - 5	" <i>paludosum</i> 2
" <i>viridis</i> , 2 - 4	<i>Thymus serpyllum</i> 0 - 3
<i>Galium mollugo</i> , 1 - 3	<i>Trifolium repens</i> , 3
" <i>boreale</i> , 2	<i>Veronica spicata</i> , 2
" <i>verum</i> , 2	" <i>arvensis</i> , 2
	" <i>officinalis</i> 2
	<i>Verbascum thapsus</i> , 1.
	" <i>nigrum</i> , 1.

Der Alvar II.-ter Unterordnung hat beinahe dieselbe Vegetation. Es fehlen nur die Pflanzen die im Schutze *Juniperus communis* Sträucher gedeihen:

<i>Fragaria vesca</i> ,	<i>Linum catharticum</i> ,
" <i>viridis</i> ,	<i>Epilobium montanum</i> , u.a.

Der Alvar II-ter Unterordnung ist bedeutend ärmer an Arten.  
gewöhnlich kommen hier vor :

Arenaria serpyllifolia, 2	Cerastium caespitosum, 2
Anemone silvestris, 1	Dianthus arenarius, 3
Cirsium lanceolatum, 1	Linaria vulgaris, 2
Arabis hirsuta, 1	Silene nutans, 1
Draba verna, 1	Geranium robertianum, 2
" contorta, 1	Epilobium montana, 2
Fragaria viridis, 2	Galeopsis bifida, 3 - 4
" vesca, 3	Juniperus communis, 4

Geranium rob. ist roströter Färbung durch Anthocyane, die er zum Schutz, gegen zu starke Belichtung entwickelt.

Die Vegetation der IV.-ten Unterordnung ist derselben Zusammensetzung wie vorher, nur die Zahl der vorkommenden Arten ist kleiner. Die Hauptbestandteile sind:

Avena pubescens, 0 - 2	Festuca ovina, 0 - 2
Draba contorta, 1	Galeopsis bifida, 2 - 3
" verna, 1	Geranium robertianum 2
Linaria vulgaris, 2.	

Auf dem hohen Ufer, zwischen den Strandwellen, finden wir wiesen-bis -sumpfbartige Assotiationen, an Stellen früherer Lagunen, die sich dort entwickelt haben und durch Übergänge mit dem Alvar innig zusammenhängen. Diese Übergänge vom Alvar zur nassen Carex-Wiese, oder zum Sumpf, können wir überall in verschiedenen Stadien beobachten. Ich habe folgende Gürtel, die ihrerseits unter einander durch Übergänge verbunden sind festgestellt :

Alvar (Humusschicht 0 - 10 cm) wird zur Alvartrift (Humusschicht 8 - 50 cm), die durch *Sesleria coerulia* und einzelne Exemplare von *Primula farinosa* Anwesenheit charakterisiert wird. Es kommen noch *Gentiana baltica*, Zwergformen von *Plantago major*, einige verkümmerte Carexe, wie *Carex vulgaris*, *C. panicea*, und *C. disticha*. Die Art anderer, zugekommener Elemente wird durch die Nähe des Waldes, Alvars oder Wiese bestimmt. Die Alvar-Trift wird zur Marsch-Wiese, deren Boden schon grössere Mächtigkeit erreicht (50 cm - 1,5 m,), mehr Wasser enthält und weicher ist. Das weidende Vieh zertritt ihn und es bilden sich, an Wurzeln und Steine enthaltenden Stellen, bultenartige Erhöhungen, an welchen die Alvartriftelemente gedeihen, mit dominierenden *Sesleria coerulia* und *Primula far.* An Bultenrändern erscheint nun *Pinguicula vulgaris*. Zwischen den Bulten wo es ziemlich feucht ist vegetieren neue Elemente :

<i>Agrostis alba</i> ,	<i>Juncus lamprocarpus</i> ,
<i>Carex panicea</i> ,	" <i>compressus</i> ,
" <i>vulgaris</i> ,	" <i>bufonius</i> ,
" <i>glauca</i> ,	" <i>ranarius</i> ,
" <i>chornschuchiana</i> ,	<i>Lythrum salicaria</i> ,
" <i>oederi</i> <sup>laxus</sup> <del><i>pigmea</i></del> ,	<i>Molinia coerulia</i> ,
<i>Comarum palustre</i> ,	<i>Mentha arvensis</i> ,
<i>Epilobium palustre</i> ,	" <i>gentilis</i> ?
<i>Equisetum pratense</i> ,	<i>Pedicularis palustris</i> ,
" <i>arvense</i> ,	

Mit dem steigenden Feuchtigkeitsgrad der Wiese, verschwinden die Alvartriftelemente von den Bulten; an ihre Stelle kommen die obengenannten, deren Zahl durch neue Zukömmlinge vergrössert wird:

Alopecurus geniculatus, 1	Galium palustre, 1
Carex dioeca,	Lysimachia vulgaris,
Caltha palustris,	" thyrsiflora,
Calamagrostis neglecta,	Lycopus europeus, 1
Galium uliginosum,	Menyanthes trifoliata, 0 - 1
Scirpus palustris, 1	Sparganium simplex, 0 - 1

An noch sumpfigeren Stellen, wo das Wasser bis Ende Juli sich erhält, mengen sich folgende Arten bei, wobei die Zahl einiger anderer wächst:

Alopecurus geniculatus, 3	Polygonum amphibium, 3 - 4
Carex oederiformes,	Ranunculus flammula, 4
" stricta, 0 - 3	Batrachium divaricatum 0 - 4
Equisetum variegatum,	Scirpus palustris, 4
" holeocharis,	Sparganium simplex, 3
" palustris,	Lycopus europeus
Galium uliginosum, 1	Menyanthes trifoliata, 3-4
Glyceria fluitans,	Galium palustre, 2-4

Einige Characeen, dieselben die auch in den Seen vorkommen, haben hier günstige Lebensbedingungen.

Das ist ungefähr die Reihenfolge der Gürtel, die den hohen, trocknen Alvar mit niedriger liegenden Sümpfen der Insel verbinden: Alvar ---> Alvartrift ----> Marschwiese -----> Carexwiese ----> nasse Carexwiese ----> Sumpf. Schema Nr. 3 zeigt einen solchen Übergang der aus der Natur genommen ist, und zwischen den Wäldern 28<sup>a</sup> und 17<sup>a</sup> sich befindet.

Die grösste Fläche der Insel 735 ha, es macht 52% der ganzen Inselfläche sind unter Alvar, Carexwiesen und Sümpfen. Hier

weidet das Vieh und vernichtet alles was sich unvorsichtig dem Licht entgegenstreckt. Über die Hälfte dieser Weideplätze ist mit *Juniperus communis* bedeckt. Das ganze nimmt die periferen Teile der Insel ein, drängt sich zwischen den Feldern und Wäldern, die zentral gelegen sind, durch und erweitern sich dort plötzlich, um wieder grosse Landpartien zu bedecken. .

### Die Wälder.

Nadelwälder. - Nadelwälder besitzt die Insel in der Gegenwart nicht. Der einzige Kiefernwald-Vertreter 32a (0,1 ha gross), besteht aus gut gewachsenen, bis 60 Jahr alten *Pinus silvestris* Exemplaren, deren Zahl leider in dem letzten Jahr um  $\frac{2}{3}$  kleiner geworden ist. Der Nachwuchs ist noch jung und verschmilzt mit dem parkartigen Laubwald 30. Am Boden finden wir folgende Moose und Flechten: *Dicranum scoparium*, *Hypnum Schreberi*, *Hylocomium splendens*, *Cladonia rangiferina*, *C. silvatica*, *C. alpestris*, daneben einige Gramineae und Wiesenelemente.

Dass der Wald 28a in seinem nordwestlichen Teil ein Kiefernwald gewesen, spricht die grosse Zahl der jungen und alten Kiefern, ausserdem finden wir dieselben Flechten und Moose, wie in 32 a und auf sandigen Böden ist zerstreut *Calluna vulgaris* vorhanden.

Laubwälder .- Die Laubwälder der Insel sind folgender Zusammensetzung: auf den trockenen Böden finden wir in grossen Mengen *Betula verrucosa*, *B. pubescens*, *Fraxinus excelsior*, *Populus tremula*, *Tilia cordata*, *Sorbus aucuparia*, zu denen sich *Corylus avellana* beimgt und den parkartigen Charakter dieser Wälder (9a, 15a, 28a) hervorhebt. An seinen Rändern wird der Wald gewöhnlich zu üppigen ± feuchten Wiesen, wo *Salices* (*Salix nigricans*, *S. cinerea*, *S. pentandra*, *S. livida*, und Bastarde), *Rhamnus cathartica*, *Myricaria germa-*

*Lotus corniculatus*, *Platanthera bifolia*,  
*nica*, einzelne Exemplare *Pinus silv.*, oder seltener *Picea ex-*  
*Luzula pilosa*, *Scorzonera humilis*,  
*celsa*, zu kommen. *Prunus padus* ist sehr selten zu sehen. Zuwei-  
*Rumex acetosa*, *Viola riviniana*,  
 len drängt sich *Juniperus com.* in den Wald hinein, wo er Baum-  
*Alectorolophus major*, *Ranunculus acer*,  
 artige Gestalt annimmt. An feuchteren Stellen der Randwiesen  
*Potentilla silvestris*, *Cassubiana*,  
 kommt noch *Rhamnus frangula*, *Ribes alpinum*, *Rosa spp.*, *Vibur-*  
*ambrosina*, *repens*,  
 num *opulus*, *Lonicera xylosteum*, *Rubus idaeus*, der auch tiefer im  
*Cactylis glomerata*, *Cestrie coerulea*,  
 Walde in grossen Mengen wächst und *Humulus lupulus*, der ein ei-  
*Solidago virga aurea*, *Taraxacum spp.*  
 genartiges Aussehen dem Walde schafft.

*Succisa pratensis*, *Galium spp.*  
*Alnus glutinosa* ist wohl vorhanden, aber nicht viel.  
 Auf den trockenen Böden treten folgende hinzu:  
 Die alten Stümpfe sind aber Zeugen, dass sie hier einst schöne  
*Anthyllis vulneraria*, *Ulmaria hexapetala*,  
 Wälder gebildet, die aber gefällt wurden und an ihrer Stelle sich  
*Trifolium montanum*, *Rubus caesius*,  
 neue, oft park- und laubwiesenartige Wälder mit anderen Elementen  
*Helianthemum chamaecistus*, *Saxatilis*,  
 entwickelten. *Alnus incana* ist überall zu haben. Als Nachwuchs  
*Inula salicina*, *Alchimilla spp.*  
 bildet sie in den Wäldern Dickichte, die oft aus dem Walde austreten,  
 Auf den feuchten Böden finden wir:  
 auf die nebenliegende Alvar, Alvartriften oder Stümpfe, dort sich  
*Ulmaria pentapetala*, *Lucula spp.*  
 weiter ausbreiten und bei günstigen Bedingungen kleine, einzeln  
*Carex flava*, *Viola canina*,  
 stehende Alnetien, mit eigener Vegetation, bilden (6a, 11a, 16a,  
*panitia*, *Cirsium heterophyllum*,  
 31 und andere).

Die untere-Wiesenschicht der Wälder besteht aus folgenden  
 Hauptelementen auf + feuchtem Boden :

- |                                 |                                     |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| <i>Aegopodium podagrarium</i> , | <i>Anemone nemorosa</i> ,           |
| <i>Campanula glomerata</i> ,    | <i>Chrysanthemum leucanthemum</i> , |
| <i>Lathyrus pratensis</i> ,     | <i>Anthoxantum odoratum</i> ,       |
| <i>Avena pubescens</i> ,        | <i>Briza media</i> ,                |
| <i>Airca caespitosa</i> ,       | <i>Festuca rubra</i> ,              |
| <i>Poa pratensis</i> ,          | <i>" ovina</i> ,                    |
| <i>Equisetum arvense</i> ,      | <i>Listera ovata</i> ,              |
| <i>" pratense</i> ,             | <i>Orchis militaria</i> ,           |
| <i>Festuca arundinacea</i> ,    | <i>Gymnadenia conopsea</i> .        |

Lotus corniculatus,	Plathantera bifolia,
Luzula pilosa,	Scorzonera humilis,
Rumex acetosa,	Viola riviniana,
Alectorolophus major,	Ranunculus acer,
Potentilla silvestris,	" cassubicus,
" anserina,	" repens,
Dactylis glomerata,	Seslerie coerulea,
Solidago virga aurea,	Taraxacum spp.
Succisa pratensis,	Galium spp.

Auf den  $\pm$  trockenen Böden treten folgende hinzu :

Anthyllis vulneraria,	Ulmaria hexapetala,
Trifolium montanum,	Rubus caesius,
Helianthemum chamaecistus,	" saxatilis,
Inula salicina,	Alchimilla spp.

Auf den feuchten Böden finden wir :

Ulmaria pentapetala,	Lucula spp.
Carex flava,	Viola canina,
" panitia ,	Cirsium heterophyllum,
" capillaris,	Primula farinosa,
" vulgaris,	" officinalis,
" pallescens,	Campanula persicifolia,

und auf noch feuchteren - nassen Böden haben wir :

Cirsium palustre,	Carex hornschuchiana,
" oleraceum,	Caltha palustris,
Calamagrostis neglecta,	Peucedanum palustre,
Orchis incarnata,	Heracleum sibiricum,
Carex pairaei,	Scrophularia nodosa,
Allium schoenoprasum,	Parnassia palustris,
Festuca arundinacea,	Gymnadenia conopea.

Um die Baum- und Sträucherstämme drängen sich, wie Insel bildend folgende Pflanzen:

- |                           |                         |
|---------------------------|-------------------------|
| Convollaria majalis,      | Hepatica trilobata      |
| Paris quadrifolia,        | Fragaria vesca,         |
| Majanthemum bifolium,     | Polygonatum officinale, |
| Rubus saxatilis,          | Potentilla silvestris,  |
| Melica nutans,            | Viola mirabilis,        |
| Calamagrostis lanceolata, | Poa nemoralis,          |

Es sind typische Waldpflanzen, die hier um ihr Dasein mit den Wiesenelementen kämpfen und Relikte hier gewesener Wälder darstellen.

Tiefer im Walde können wir finden:

- |                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| Mercurialis perennis, | Actaea spicata,  |
| Vicia silvatica,      | Adoxa hamomilla, |
| Circaea alpina,       | Vaccinium spp.   |

und Daphne mezereum.

In ihren zentralen Teilen, werden die Wälder gewöhnlich zu Bruchwäldern. Da finden wir nur auf den Bulten um die Baumstämme herum die Waldelemente. Zwischen den Bulten entwickeln sich neue Pflanzen, wie Carex riparia, C. stricta, Ulmaria pentapetala, Calamagrostis neglecta, Sparganium spp., und Aspidium thelypteris im oft den ganzen Sommer hier stehenden Wasser.

In den Wäldern 18a und 28a wird der Bruchwald zu einem Bruch, der sich zum Übergangsmoor gestaltet und in 29 zum Hochmoor wird, dass sich in Form kleiner Sphagna-Bulten um alte Stümpfe bildet.

- |                  |                 |
|------------------|-----------------|
| Viola palustris, | Viola epipsila, |
|                  | riviniensis,    |

X

Die Wälder 17a, und 28a scheinen früher Fichtenwälder gewesen zu sein; wir finden hier Relikte die dafür sprechen: viele Fichtenstümpfe im Bruchwalde, viele Fichten, die auch jetzt häufig im Walde 30 zu finden sind. Auch *Vaccinium myrtillus* ist ein Element der gemischten Fichtenwälder.

Die Inselbewohner - Schweden, erzählen, dass es wirklich vor ungefähr 80 Jahren an den Stellen 17a, und 28a schöne Nadelwälder gegeben habe, die man aber teils verbrannt, teils gefällt hat. Leider konnte ich keine diese Erzählungen bestätigenden Karten finden.

Die Alnetien. - Bestehen im Durchschnitt aus folgenden Elementen :

- |                                  |                              |
|----------------------------------|------------------------------|
| <i>Alnus incana,</i>             | <i>Oxalis acetosella,</i>    |
| <i>Plantago major,</i>           | <i>Rubus idaeus,</i>         |
| <i>Geranium robertianum,</i>     | <i>Tolilis anthriscus,</i>   |
| <i>Ranunculus flammula,</i>      | <i>Carduus crispus,</i>      |
| <i>Viola cracca repens,</i>      | <i>Pulmaria pentapetala,</i> |
| <i>Poa nemoralis,</i>            | <i>Urtica dioeca,</i>        |
| <i>Lampsana vulgaris,</i>        | <i>Mentha gentilis,</i>      |
| <i>Adoxa chamomilla,</i>         | <i>Arvensis,</i>             |
| <i>Circaea alpina,</i>           | <i>Epilobium palustre,</i>   |
| <i>Scutellaria galericulata,</i> | <i>Glechoma hederacea,</i>   |

Die Alnetien die sich an Stellen früherer Schwarzerlenwälder entwickelt (12a, 13a, 18a, 33, 34) haben Bruchartigen Charakter und besitzen folgende Elemente :

- |                                 |                              |
|---------------------------------|------------------------------|
| <i>Athyrium filix femina</i>    | <i>Aspidium spinulosum.</i>  |
| <i>Phlegopteris dryopteris,</i> | <i>Aspidium thelypteris,</i> |
| <i>Lycopodium spp.</i>          | <i>Viola epipsila,</i>       |
| <i>Viola palustris,</i>         | <i>Equisetum riviniana,</i>  |
| <i>hybridum.</i>                |                              |

Lampsana communis, Lycopus europeus,

Ausser diesen sind noch viele wie Salices, Waldelemente wie Convollaria majanis, Hepatica triloba u. and., so auch Baumarten, wie Fraxinus excelsior, Betula verrucosa, Sorbus aucuparia vorhanden.

Die Vegetation des Kulturlandes.

Auf den Feldern, die auf der Karte braun punktiert sind, finden wir neben den Unkräutern, viele Wiesen und Aäwarelemente. Ich nenne hier kurz nur die echten Anthropochoren:

- |                                 |                         |
|---------------------------------|-------------------------|
| Matricaria inodora,             | Lampsana communis,      |
| " chamomilla,                   | Lamium hybridum,        |
| " discoidea,                    | " purpureum,            |
| Lithospermum arvense,           | " album,                |
| Raphanus raphanistrus,          | Erysium cheirantoides,  |
| Vicia cracca,                   | " hieracifolium,        |
| Capsella bursa pastoris,        | Viola lutea,            |
| Cirsium arvense,                | " tricolor,             |
| Centaurea cyanus,               | Agrostemma gitago,      |
| Urtica urens,                   | Apera spicaventi,       |
| Fumaria officinalis,            | Glechoma hederacia,     |
| Galeopsis tetrahit,             | Calamintha acinos,      |
| <sup>B</sup> Gunias orientalis, | Polygonum Hydrolapatum  |
| Thlaspi arvense,                | " convolvulus,          |
| Anthemis thinctoria,            | Veronica serpyllifolia, |
| Rumex crispus,                  | Sonchus arvensis,       |
| Campanula rapunculoidea,        | Senecio vulgaris,       |
| Henpedium tetraspermum,         | Equisetum arvense,      |
| " hybridum.                     |                         |

ARTEN-VERZEICHNIS.

Die Kartoffel - und Getreidefelder unterscheiden sich garnicht in ihren Anthropohor-Elementen.

Die Gärten sind etwas sehr seltenes in den Dörfern.

Aspidium filix mas - Die Höfe werden als Heuschlag benutzt; haben dieselben Pfalzen wie eine jede andere Wiese oder Laubwiese, nur dass sie mehr Anthropohoren-Pflanzen enthalten.

Aspidium spinulosum - Die Wege.- Die Wege - im eigentlichen Sinne dieses Wortes hat man nicht auf der Insel; es sind Stellen wo viel gefahren und gegangen wird. Die Wege haben dieselben Elemente wie die Gehend, wo sie verlaufen; es gibt also: Alvar - Alvartrift - Carex- und Marsch- wiesen, endlich Sumpf-Wege.

Asp. Die kleinen Inseln.- Kappa, Bergrön und die drei Inseln Langrön sind schöne üppige Wiesen die zum Ufer zu ihren Charakter wechseln und endlich zur schmalen suprasalinen Juncus Gerardii Assotiation werden.  
Auf dem Übergangswasser. Nr. 3a, 4<sup>a</sup>, 9<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>, 29 und 35. Sehr -----

Athyrium filix femina - in Feuchten, nassen Wäldern. Nr. 3<sup>a</sup>, 4<sup>a</sup>, 9<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>, 29, 30, 35. Häufig.

Zystopteris fragilis - an den Steinmauern, um die Urgesteine, an den trockeneren Stellen über die ganze Insel verbreitet. Zerstreut.

Phlegopteris dryopteris - auf den Laubwiesen, um die Bäume herum, in den feuchten bis Bruchwäldern, auf den Hüften. Zerstreut.

Polypodium vulgare - nur auf einer Stelle 7<sup>a</sup> auf der Steinmauer. Sehr selten.

Botrychium lunare - trockener Boden des Alvars und Alvartriften; im Schutze Jun.com. Sträucher. Einzelne und Gruppenweise. Ziemlich selten.

ARTEN - VERZEICHNIS .

Aspidium filix mas - an Wald-und Wiesenrändern. Auf trockenem humusreichen Boden. Ziemlich selten. Nr 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 33 u.a.

Aspidium robertianum - in feuchtem , nassen Walde 9<sup>a</sup>. Sehr selten.

Aspidium spinulosum dilatatum - in feuchten bis Bruchwäldern mit anderen Farnen. NrNr. 9<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>, 29 und 30. Ziemlich häufig.

Aspidium spinulosum euspinulosum - in nassen Bruchwäldern mit Asp. spin. und Athyrium filix femina. NrNr. 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup> 28<sup>a</sup> und 30. Zerstreut.

Aspidium thelypteris - in nassen und Bruchwäldern in grossen Mengen. Auf dem Übergangsmoor. NrNr. 3<sup>a</sup>, 4<sup>a</sup>, 9<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>, 29 und 35. Sehr häufig.

Athyrium filix femina - in feuchten, nassen Wäldern. NrNr. 3<sup>a</sup>, 4<sup>a</sup>, 9<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup> 28<sup>a</sup>, 29, 30, 33. Häufig.

Zystopteris fragilis - an den Steinmauern, um die Urgesteine, an den trockeneren Stellen über die ganze Insel verbreitet. Zerstreut.

Phlegopteris dryopteris - auf den Laubwiesen, um die Bäume herum, in den feuchten bis Bruchwäldern, auf den Bulten. Zerstreut.

Polypodium vulgare - nur auf einer Stelle 7<sup>a</sup> auf der Steinmauer. Sehr selten.

Botrychium lunare - trockener Boden des Alvars und Alvartriften; im Schutze Jun.com. Sträucher. Einzeln und Gruppenweise. Ziemlich selten.

- Ophioglossum vulgatum - auf feuchtem, humusreichen Laubwiesenboden. Einzeln. Häufig.
- Equisetum arvense - auf den Laubwiesen, Feldern, in den Gärten. Gemein.
- Equisetum pratense - auf den Laubwiesen, Wiesen, in den Wäldern, an den Feldrändern. Gemein.
- Equisetum silvatica - nur im Walde 28<sup>a</sup> gefunden. Sehr selten.
- Equisetum variegatum - ≠ nasse Carexwiesen, Sümpfen, Seen. NrNr. 6a, 33, 34, 43. Ziemlich häufig.
- Equisetum palustre - an Seeufern und in den Sümpfen. NrNr. 6<sup>a</sup>, 16<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 32 - 34, 43, 48, 49. Zerstreut.
- Equisetum <sup>he</sup>choleocharis - in allen Bruchwäldern, auf sumpfigen Wiesen, in den Sümpfen und Seen. Gemein.
- Lycopodium selago - auf den Bulten im Walde 9<sup>a</sup>. Sehr selten.
- Lycopodium annotinum - auf den Bulten, in dem Alnetum 18<sup>a</sup>, im Walde 28<sup>a</sup>, 33, und 34. Selten.
- Juniperus communis - Auf dem trockenen Alvarboden, Alvartriften + feuchten Carexwiesen, nassen und sumpfigen Wiesen. Auch auf den Laubwiesen und im Walde 28<sup>a</sup>. Gemein.
- Picea excelsa - in den Wäldern 9<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, einzelne Exemplare. Der Wald 28<sup>a</sup> scheint früher ein Fichtenwald gewesen zu sein; da viele Stümpfe jetzt zu finden sind. Ziemlich selten.

- Pinus silvestris - in den Wäldern 9<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup> einzelne Exemplare. Im Walde 28<sup>a</sup> zerstreut. Selbstständige Assotiation an der Stelle 32<sup>a</sup>. Ziemlich selten.
- Sparganium simplex - in Bruchwäldern, Sümpfen, in stehenden Gewässern und Lagunen. Gemein.
- Potamogeton filiformis - an subsalinen und sublitoralen Flach-  
ufern . Zerstreut.
- Potamogeton gramineus - sublitoral, in tiefem Wasser; zwischen Gänäs skaten und Langrön. Reichlich. Im stehenden Süßwasser häufig. Kommt oft als For. terrestris vor. NrNr. 6<sup>a</sup>, 8<sup>a</sup>, 11<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 31 u. 44. Häufig.
- Zanichellia palustris (?) - nur ein Exemplar gefunden. Es kann aber auch Pot. fil. junge Form gewesen sein. Sehr selten.
- Zostera marina - nur Fragmente, als Anschwemmungsmaterial. Ziemlich häufig.
- Triglochin palustris - in allen Sümpfen. Gemein.
- Triglochin maritima - an salinen, flachen Stellen. Entweder mit Juncus Gerardii oder Aster tripolium gemischt. Auf den kleinen Inseln 10, 18 - 21. Häufig.
- Alisma plantago - in Tümpeln , Sümpfen, Bruchwäldern. NrNr. 1<sup>a</sup>, 5<sup>a</sup>, 6, 11<sup>a</sup> - 13<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 32, 33, 34. Zerstreut .
- Atropis maritima - an suprasalinen und salinen Ufern, charakteristisch. NrNr. 22, 42, 52, 53, Ziemlich selten.
- Atropis retroflexa - auf den Höfen, in den Dörfern. An Wegrändern. Ziemlich häufig.
- Apera spica venti - Äcker, Kartoffelfelder. Anthr. Ziemlich häufig.

Anthoxantum odoratum - auf den Laubwiesen, auf humusreichem  $\pm$  feuchtem Boden, auf den kleinen Inseln. Gemein.

Aira caespitosa - auf den trockenen Böden Alvars und Alvartrift,  $\pm$  feuchten Laubwiesen, in den Wäldern und Sümpfen. Gemein.

Agrostis alba - auf feuchtem, humusreichen Boden der Laubwiesen und Carexwiesen. Bildet selbstständige Assotiation in dem suprasalinen Gürtel. Ziemlich häufig.

Agrostis vulgaris - auf den feuchten, humusreichen der Laugwiesen. NrNr. 3, 5, 12<sup>a</sup>, 17, 28<sup>a</sup>, 35. Ziemlich selten.

Avena pubescens - auf trockenem Boden des Alvars und Alvartrift, sehr charakteristisch. Sonst auch auf  $\pm$  feuchtem Boden der Wiesen. Gemein.

Avena elatius - nur auf der Insel Kappa. Sehr selten.

Avena pratensis - auf trockenen Böden der Wiesen. NrNr. 1 - 6, 8-18, auch 27, 28, 35. Zerstreut.

Alopecurus ventricosus - bildet selbstständige Assotiation in der litoralen Zone der Inseln Kappa, Langrön und Bergrön. Sehr selten auf den Wiesen. Ziemlich selten.

Alopecurus geniculatus - auf den Höfen, Feldern, nassen Carexwiesen und Sümpfen, an Wegrändern. Gemein.

Bromus secalinus - Äcker, unter der Saat, auch auf den Kartoffelfeldern. Ziemlich selten.

Briza media - auf den Laubwiesen, Alvar, Alvartrift sehr häufig.

Calamagrostis epigeios - auf den Laubwiesen, vereinzelt in den Wäldern. Auf den kleinen Inseln. Häufig.

Calamagrostis lanceolata - in den Wäldern. NrNr. 1<sup>a</sup>, 12<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>. Zerstreut.

Calamagrostis neglecta - auf feuchtem bis sumpfigem Boden. Gemein.

Dactylis glomerata - auf den Laubwiesen, Höfen, gemein.

Elymus arenarius - auf trockenem, sandigen Böden Skeppholms und Bergrön. Sehr selten.

Festuca rubra - auf den Laubwiesen, Alvar, Alvartriften, häufig.

Festuca arundinacea - in den Laubwäldern, auf den Laubwiesen, auf humusreichem Boden. Br.Nr. 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>. Auf den kleinen Inseln. Häufig.

Festuca ovina - auf dem trockenen Alvar und Alvartriftboden und ± feuchten Wiesen. Gemein.

Festuca pratensis - auf den Laubwiesen, Feldern. NrNr. 1 - 18, 14<sup>a</sup>, Zerstreut.

Festuca elatior - auf den Laubwiesen und Langrön. Selten.

Glyceria plicata - an feuchten Ufern des Sees 33<sup>a</sup>. Sehr selten.

Glyceria fluitans - in Bruchwäldern, Sümpfen und Seen. Gemein.

Hierochloa odorata - auf der Laubwiese 8a, und Insel Kappa. Selten.

Molinia coerulea - feuchter Boden der Laubwiesen und Wälder. Gemein.

Melica nutans - in den Laubwäldern 9<sup>a</sup>, 15a, 17<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>, 33. Zerstreut.

Phragmites communis - im Walde 17<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>. Auf den kleinen Inseln im salinen und subsalinen Gürtel. Ziemlich häufig.

Phleum beoehmeri - Alvar 31<sup>a</sup>, Kappa, Langrön. Selten.

Phleum pratense - auf den Wiesen, Alvar, Alvartrift, häufig.

Poa trivialis - auf den Laubwiesen 17, 21<sup>a</sup>, 33. Selten.

Poa nemoralis - in den Laubwäldern 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>. Zerstreut.

Poa annua - Alvartrift 19a. Sehr selten.

Poa pratensis - Alvar, Alvartrift, Wiesen, an den Wegen. Gemein.

Sieglingea decumbens - ± feuchter Boden, Laubwiesen und Wiesen. NrNr. 4, 15<sup>a</sup>, 16, 17, 28<sup>a</sup>, 33, 38, 41. Ziemlich häufig.

Sesleria coerulæa - Alvartriften, Carexwiesen. Gemein.

Triticum repens - Äcker, Gartenland. Anthr. Häufig. Auf der Insel Kappa und Langrön als var. *maritima*. an sandigen und steinigen Ufern in der supraliteralen Stufe. Ziemlich selten.

Triticum caninum - Laubwiese 33 ein paar Exemplare; sehr selten.

Eriophorum angustifolium - an Seeufern 32, in Sümpfen 6a, 15a, 16a, 17a, Zerstreut.

Eriophorum latifolium - in den Sümpfen 15a, 17a; auf dem Übergangsmoor 29. NrNr. 5a, 31a, 34, 48, 49. Ziemlich häufig.

Carex dioeca - in den Sümpfen 6a, 11a, 16a, 18a, 31, 44, 45; auf dem Übergangsmoor 29. Ziemlich häufig.

Carex davalliana - auf dem Übergangsmoor 29, in Bruchwäldern 17a, 15a, am See 32. Zerstreut.

Carex vulpina - stehendes Wasser in 12, in den Bruchwälder 9a, 15a, 17a, 30. Ziemlich selten.

Carex lepurina - in Sümpfen und an Tümpelrändern 11a, 16a, 18a, 32. Ziemlich selten.

Carex hordoriza - auf dem Übergangsmoor 29 und 18a in grossen Mengen. Ziemlich selten.

Carex oederiformes - in den Sümpfen 6a, 11a, 16a, 18a, 31. Zerstreut.

Carex pairæii - auf Alvartriften, Laub- und Carexwiesen vereinzelt. Häufig.

Carex disticha - auf  $\frac{+}{-}$  feuchtem Boden der Alvartrift, Marsch- und Carexwiesen. Häufig.

Carex muricata -  $\frac{+}{-}$  nasse Carexwiesen, Marschwiesen und feuchte Alvartrift. Häufig.

Carex fulva - nasse Carex- und Laubwiesen 6a, 12a, 13a, 15a, 17a, 18a, 31. Ziemlich häufig.

- Carex hornschuchiana - auf humusreichen, feuchten Laub- und Carexwiesen, auch in den Sümpfen. Gemein.
- Carex panicea - auf den Alvartriften, Carex- und Laubwiesen, in den Sümpfen. Gemein.
- Carex vulgaris - Alvartriften - selten. Carex- und nasse Laubwiesen - häufig; in den Sümpfen. Gemein.
- Carex glauca - auf <sup>+</sup> feuchtem Boden der Alvartriften, Carex- und Laubwiesen. Häufig.
- Carex panicea x glauca - feuchte Carex- und Marschwiesen, Alvartriften. Häufig.
- Carex teritiuscula - in den Bruchwäldern 1a, 9a, 12a, 13a, 15a, 17a, 28a; im Übergangsmoor 29, an den Seeufern 32, 34. Zerstreut.
- Carex paradoxa - wie vor. Ziemlich häufig.
- Carex flava - auf den feuchten Laub- und Carexwiesen. Gemein.
- Carex vesicaria - nasse Orte in Laubwäldern, in Tümpeln und Sümpfen 11a, 16a, 33, 34, Ziemlich häufig.
- Carex rostrata - in den Bruchwäldern 1a, 0a, 17a, 28a, auch am See 32. Ziemlich häufig.
- Carex filiformis - auf dem Übergangsmoor 29 und 18a, in den Bruchwäldern 4a, 17a, 28. Zerstreut.
- Carex riparia - in den Bruchwäldern 1a, 12a, 13a, 9a, 15a, 17a, 31a, 30, Häufig.
- Carex stricta - in Bruchwäldern 1a, 12a, 13a, 15a, 17a, 28a, Häufig.
- Carex hirta - an den Wegrändern, 7a. Ziemlich selten.
- Carex limosa - auf dem Übergangsmoor 29 - häufig. Selten.
- Carex pallescens - Gehölzwiesen und Wälder. Häufig.
- Scirpus tabernemontana - in den Seen 32 und 33a und Lagunen bei Kapel örkan. Ziemlich selten.
- Scirpus paluster - auf den sumpfigen Wiesen und Sümpfen, an den Seen. Häufig.

Scirpus rufus - an flachen Ufern im suprasalinen Gürtel; ebenso auf den kleinen Inseln Bergrön. Zerstreut.

Scirpus uniglumis - an flachen salinen und suprasalinen Schlickufern der Inseln, ebenso kleiner Inseln. Assotiation bildend. Ziemlich häufig.

Scirpus maritimus - auf den kleinen Inseln Bergrön und Gröntwed, an salinen und suprasalinen Ufern, auf schlammigem Boden. Assotiation bildend. Selten.

Luzula pallescens - auf den Wiesen und Laubwiesen der Insel, auch auf den kleinen Inseln. Häufig.

Luzula multiflora - auf den Carex- und Marschwiesen, auch Laubwiesen der Insel; auf den kleinen Inseln. Häufig.

Luzula pilosa - in den Laubwäldern 15a, 17a, 28a. Häufig.

Luzula campestre - auf den Carexwiesen und Laubwiesen. Häufig.

Juncus ranarius - Alvartrift, Carexwiesen, sumpfige, blosse lehmige Böden. Häufig.

Juncus bufonius - an den Lagunen und Meeresufern submers - kleine Formen. Auf den Carex- und Laubwiesen. Gemein.

Juncus lamprocarpus - auf nassen Carex- und Marschwiesen, in den Sümpfen; auch auf feuchter Alvartrift. Gemein.

Juncus compressus - Alvar, Alvartrift, Carex- und Marschwiesen, - an Wegrändern. Häufig.

Juncus Gerardii - an den Schlickufern der Insel und der Kleinen Inseln, bildet selbstständige Assotiation im suprasalinen Gürtel. Häufig.

Majanthemum bifolium - in den Wäldern und Bruchwäldern auf den Bulten, auf den Laubwiesen. Häufig.

Polygonatum officinalis - in den Laubwäldern, auf den Laubwiesen. Häufig.

Polygonatum multiflorum - in dem Walde 28a. Sehr selten.

Convallaria majalis - in den <sup>+</sup> feuchten Wäldern, auf den Laubwiesen.  
Gemein.

Paris quadrifolia - auf den Laubwiesen und in den Wäldern, an  
den Mauern und um die Baumstämme herum. Häufig.

Allium choenoprasum - auf den <sup>=</sup> feuchten humusreichen Laubwiesen.  
Häufig..

Iris pseudacorus - in Bruchwäldern, zwischen den Bulten; oft im  
stehenden Wasser. NrNr. 9a, 15a, 17a, 18a, 28a, 33, 35, Zerstreut.

Cephalanthera rubra - in den feuchten Laubwäldern 9a, 15a einzelne  
Exemplare. Sehr selten.

Epipactis latifolia - auf dem <sup>+</sup> feuchten Alvar 31a. einige Exemplare.  
sehr selten.

Epipactis palustris - auf den nassen, sumpfigen Laubwiesen - Brüchen  
12a, 15a, auf dem Übergangsmoor 29 - häufig. Ziemlich häufig.

Gymnadenia conopsea - auf den Laubwiesen und Wiesen, oft im Wasser. ?  
Gemein.

Herminium monerchis - auf nasser Marschwiese 43, einzeln. Sehr selten.

Listera ovata - Laubwiesen und Wälder. Häufig.

Malaxis paludosa - auf dem Übergangsmoor 29 reichlich. Sehr selten.

Microstylis monophyllos - ein Exemplar im Walde 28a. Sehr selten.

Orchis incarnata - Moorwiesen, nasse Laubwiesen. Häufig.

Orchis Traunsteineri x incarnata - auf den <sup>+</sup> feuchten Laubwiesen 5,  
9a, 15a, 17a, 21a, 25, 28a. Zerstreut.

Orchis militaris - auf den feuchten Wiesen und Laubwiesen. Insel  
Kappa. Gemein.

Platantera bifolia - überall auf feuchten Böden der Laubwiesen. Häufig.

Populus tremula - in den Laubwäldern 1a, 9a, 15a, 17a, 18a, 28a, 33, 36.  
Häufig,

Salix repens - rosmarinifolia - auf den feuchten Böden der Laubwiesen. Häufig.

Salix livida - auf  $\bar{=}$  trockenen Böden der Laubwiesen. Häufig.

Salix nigricans -  $\pm$  nasse Böden der Laubwiesen, auch in den Wäldern und Brüchen (17a, 15a, 29). Gemein.

Salix bicolor - auf feuchten Laubwiesen, auf den Brüchen 17a, 29. Häufig.

Salix cinerea x bicolor - wie vor. Häufig.

Salix cinerea - auf dem Übergangsmoor 29, in den Bruchwäldern 12a, 13a, 15a, 17a. Zerstreut.

Salix pentandra - auf den Laubwiesen und in den Wäldern. Häufig.

Corylus avellana -  $\pm$  trockene, humusreiche Böden der Laubwiesen und parkartige Wälder 9a, 15a, 17a, 28a. Ziemlich häufig.

Betula verrucosa - auf  $\pm$  trockenem Boden der Laubwiesen und Wälder. Gemein.

Betula pubescens - auf  $\bar{+}$  feuchten Böden der Laubwiesen und Wälder. Auf dem Übergangsmoor 29. Gemein.

Alnus glutinos - in den Wäldern, auf den Höfen. Häufig.

Alnus incana - bildet Alnetien in 6a, 11a, 16a, 48. Ausserdem in den Wäldern und auch nassen Laubwiesen. Gemein.

Alnus pubescens - wie vor. Gemein.

Ulmus glabra - (montana?) - auf der Laubwiese 25. Sehr selten.

Humulus lupulus - in grossen Mengen, sich um die Bäume windend in den Wäldern 9a, 17a, 23, 28a, 33. Ziemlich häufig.

Urtica dioeca - an suprasalinen Kalktrümmerufern, in den Alnus glutinosa -Wäldern, in den Gärten, auf den Feldern, Randwegen. Gemein.

Urtica urens - an dem suprasalinen Kalktrümmerufern 22, 52, und Östernäs einzelne Exemplare. Sehr selten.

Urtica pilulifera - auf den Höfen, Feldern, in den Gärten, an den Wegrändern. Gemein.

Polygonum hydrolapatum - auf dem Ackerland , in den Gärten, an Grabenrändern. Anthr. Ziemlich selten.

Polygonum convolvulus - auf den Feldern in grossen Mengen. Ziemlich selten.

Polygonum dumetorum - Bruchwald 23 im Gebüsch. Sehr selten.

Polygonum amphibium - in allen Stümpfen, Seen und Tümpeln. Häufig.

Polygonum hygropiper - auf den Höfen an Grabenrändern , auf den feuchten Wegen. Ziemlich selten.

Polygonum aviculare - auf den Höfen, an Wegen, auf den Wiesen und Alvartriften , Feldern. Häufig.

Rumex acetosella - auf den Wiesen 1 - 15, auf dem suprasalinen Ufer bei Östernäs. Selten.

Rumex crispus - auf den Wiesen, Höfen , Feldern, suprasaline Kalktrümmerufer. Häufig.

Rumex acetosa - auf den Hügeln, Laubwiesen, Höfen, Feldern, Alvartriften, Cafexwiesen. Gemein.

Salsola kali - am supralitoral, sandigen Ufer bei Östernäs einige Exemplare. Sehr selten.

Chenopodium hybridum - auf den Höfen und Feldern. Anthr. Häufig.

Chenopodium polyspermum - auf den Feldern Höfen und Laubwiesen bei Stor-by. Anthr. Zerstreut.

Chenopodium album - auf den Feldern. Anthr. Zerstreut.

Atriplex hastatum - an den salinen, als kleine Form und suprasalinen als grosse, Ufern. In den Lagunen und im litoral Gürtel der Ufer. Häufig.

Arenaria serpyllifolia - auf trockenem Boden der Wiesen 1,2,4,6,9, 11, 17, Alvartriften und Alvar. Häufig.

Agrostemma gitago - Felder, unter der Saat. Anthr. Zerstreut.

Coronaria flos cuculi - auf nassen sumpfigen Wiesen. Auf Kappa bildet selbständige Assotiation im suprasalinen Gürtel. Häufig.

Chonkya peploides - auf dem sandigen Ufer bei Östernäs einzelne Exemplare . Sehr selten.

Cherniaria glabra - auf Alvartriften und Marschwiesen 43, 44, 46. Ziemlich selten.

Cerastium caespitosum - auf den Laubwiesen, Alvartriften, Alvar und Carexwiesen. Gemein.

Dianthus superbus - auf den Laubwiesen. Häufig.

Dianthus deltoideus - auf den trockenen Wiesen 9a, 28a, 32a, Zerstreut.

Dianthus arenarius - auf dem trockenen Alvar und suprasalinen Kalktrümmerufer, 22, 47, 52. Ziemlich häufig.

Melandrium rubrum - in schattigen Laubwäldern, auf humusreichem Boden 9a, 15a, 28a, 33, 36. Zerstreut.

Spergularia marginata - in der grossen Lagune bei Kapel Örkan. Sehr selten.

Spergularia salina - auf den salinen Ufern und in den Lagunen bei Kapel Örkan. Ziemlich selten.

Silene vulgaris - auf den trockenen Laubwiesen, Höfen, Feldern, Wegrändern. Anthr. Häufig.

Silene nutans - trockene Wiesen, Alvartriften 1, 2 -11, 15-21, 9a, 15a, 28a. Ziemlich häufig.

Stellaria media - auf den Laubwiesen und in Laubwäldern. Höfe, Feldern. Häufig.

Stellaria graminifera - auf den Laubwiesen, Höfen. Häufig.

Stellaria palustre - Seeufer 32 und 34. Selten.

Sagina procumbens - auf feuchtem Boden der Carexwiesen 42, 44, 45, Zerstreut.

Sagina nodosa - auf den Carex- und Marschwiesen 42, 43. Selten.

Anemone silvestris - Alvar. Häufig.

Anemone nemorosa - Laubwälder und Wiesen 9a, 15a, 21a, 25, 28a.

Zerstreut.

Aktaea spicata - <sup>+</sup> feuchte Wälder 15a, 17a, 18a, 23, 28a. Zer-  
streut.

Batrachium divaricatum - Tümpel und Gräben 2a, 6a, 11a, 16a, 31,  
42. Sublitoral zwischen Langrön und Gänäs. Ziemlich häufig.

Caltha palustris - Bruchwälder, Laubwiesen, an den Gräben und  
Tümpeln, auch Seeufern. Häufig.

Hepatica triloba - Laubwiesen und Wälder. Häufig.

Myosurus minimus - auf blossen, lehmigen Boden der Alvartrift,  
Carex- und Marschwiesen. Selten.

Ranunculus reptans - auf ausgetrockneten, lehmigen Böden der  
Wassertümpel 42, 43, Sehr selten.

Ranunculus sceleratus - bei Lill-by und Östernäs auf Kalktrümmer-  
ufern. Sehr selten.

Ranunculus bulbosus - nasse Wiese bei 12a. Sehr selten.

Ranunculus cassubicus - Laubwiesen und Wälder. Häufig.

Ranunculus acer - Alnetien, Wiesen, Alvartriften, Höfe, Felder.  
Gemein.

Ranunculus flammula - nasse Marschwiesen und Sümpfe. Gemein.

Ranunculus repens - auf feuchten, blossen Böden der Wiesen,  
Carexwiesen, Alvartriften, in Bruchartigen Wäldern. Häufig.

Ranunculus polyanthemus - <sup>+</sup> feuchte Laubwiesen 9a, 15a, 25, 28a,  
Zerstreut.

Trollius europeus - feuchte Wiesen und Laubwiesen. Häufig.

Thalictrum simplex - trockene Wiese 1. Sehr selten.

Thalictrum flavum - auf den Wiesen und Laubwiesen. Häufig.

- Helidonium majus - an den Wald und Wiesenrändern 9a, 16a, 17a, 33, 36. An den Mauern. Anthr. Zerstreut. Anthr. Zerstreut.
- Fumaria officinalis - Felder bei Lill-by und 14. Ziemlich selten.
- Arabis hirsuta - Alvar 47, 52, 56, reichlich. Ziemlich selten.
- Braya supina - blasse, lehmige Böden der Alvartrifen, Carex-wiesen und Wegen. Ziemlich selten.
- Cardamine pratense - Carex-, Marsch- Laubwiesen feucht bis sumpfig. Gemein. Alvar zwischen Majak bakan und Östernäs. Sehr selten.
- Cakile maritima - sandige Ufer bei Östernäs. Sehr selten.
- Capsella bursa pastoris - Äcker, Gärten, Höfe, Wiesen, Alvartrifen. Häufig. ans noli tangere - auf einem Hof in Storby an Grabenrands.
- Crambe maritima - Majak bakan unter dem Kliff. Lehmgiger Boden. Einige Exemplare. Sehr selten. Marsch- und Laubwiesen, Sümpfe, †
- Dentaria bulbifera - Laubwald 28a in grossen Mengen. Ziemlich selten. es alpinum - trockene Laubwiesen 9a, 15a, 17a, 25, 28a. Zerstreut.
- Draba contorta - Alvar 47, 52, 56, 22. Zerstreut. Häufig. Zerstreut.
- Draba verna - wie vor. Zerstreut. wiese 43. Sehr selten.
- Erysium hieracifolium - Ackerland, Höfe, Gärten. kleine Inseln. 3a. Anthr. Zerstreut.
- Erysium heirantoides - Ackerland, Höfe, Kappa. Ziemlich selten.
- Hutschinsia petraea - Alvar 47, offene Vegetation, reichlich vorhanden. Selten. toralis - wie vor. Zerstreut.
- Isatis tinctoria - kleine Inseln, Wiesen 1, 2, Selten. 1a, 16a, 32.
- Nasturtium palustre - Alnetien, blasse, lehmige † feuchte Böden, 6a, 31. Selten. integerrima - Alvar 31a spärlich. Sehr Selten.
- Raphanustrafanistrum - Ackerland. Anthr. Ziemlich selten.
- Sinapis arvensis - Ackerland. Höfe. Anthr. Selten. Marschwiesen, wie auch Laubwälder. Gemein. maritima - feuchte Stellen 15a, 16a, 17a.
- Geum rivale - Laubwiesen und Wiesen. Häufig.

- Bunias orientalis - Felder bei Lill-by. sehr selten. 16a,  
Thlaspi arvense - Felder, Gärten, Höfe. Anthr. Zersreut.  
Turritis glabra - Felder, Höfe, Anthr. Zerstreut. 17a, 33, Selten.  
Drosera rotundifolia - auf den Hochmoorbulten unter Sphagnen in  
29. Sehr selten.  
Sedum maximum - Bergrön ein Exemplar. 1, 2 - 6. Kapps. Selten.  
Sedum acre - Alvar, Mauern, Urgesteine. Zerstreut. im Gestein.  
Sedum album - Alvar zwischen Majak bakan und Östernäs. Sehr sel-  
ten.  
Centilla asperina - Kalktrüffel, Alvar, Alvartriften.  
Acer Platanoides - ein Exemplar in 31a.  
Impatiens noli tangere - auf einem Hof in Störby am Grabenrande.  
Sehr selten.  
Parnassia palustris - Carex - Marsch- und Laubwiesen, Sümpfe, +  
feuchte supraliterale Ufer. Gemein. tige Wälder 15a, 28a, Laubwiesen  
Ribes alpinum - trockene Laubwiesen 9a, 15a, 17a, 25, 28a. Zerstreut.  
Ribes nigrum - Alnetien, Laubwiesen, Wälder; Häufig. Zerstreut.  
Saxifraga granulata - fauchte Carexwiese 43. Sehr selten.  
Alchimilla obtusa - + = feuchte Laubwiesen 9a, 21a, 25, 15a, 28a.  
Zerstreut.  
Alchimilla acutangula - Laubwiesen und Wiesen, + trockenere Boden  
1 - 18, 15a, 23, 28, 33, 41. Ziemlich häufig. sumpfige Gebüsch.  
Alchimilla pastoralis - wie vor. Zerstreut.  
Comarum palustre - Bruchwälder 17a, 18a, 28, Sümpfe 11a, 16a, 32,  
35. Zerstreut. Wald 28 I feucht, Laubwälder 23, 15a, 33.  
Cotoneaster integerrima - Alvar 31a spärlich. Sehr Selten.  
Fragaria viridis - Alvar 47, 31, 52, 56. Zerstreut.  
Fragaria vesca - Alvar, Alvartrift, Carex- und Marschwiesen, wie  
auch Laubwälder. Gemein. Wälder und feuchte Wiesen 15a, 9a, 18a,  
Geum rivale - Laubwiesen und Wiesen. Häufig. 18a.  
Lotus corniculatus - Ufer - Carex - basse Wiesen, Alvartriften u.  
Alvar. Gemein.

- Geum urbanum - Gehölzwiesen, Gärten, Wälder 11a, 15a, 16a, 21a, 23a, 33. Zerstreut.
- Prunus padus - Gehölzwiesen, Höfe 4a, 9a, 15a, 17a, 33, Selten.
- Potentilla silvestris - Alvar, Alvartriften, Carex-u. Laubwiesen. Häufig.
- Potentilla argentea - trockene Wiesen 1, 2 -6. Kappa. Selten.
- Potentilla reptans - Weg-Wiesen, und Feldränder, oft im Gestein. 2a, 7a, 22, 26, 31, 48, 56. Zerstreut.
- Potentilla anserina - Kalktrümmerufer, Aävar, Alvartriften, Carex-und Laubwiesen. Gemein.
- Rosa glauca - Laubwiesen 17a, 21,a, 25, einzeln. Ziemlich selten.
- Rosa coriifolia - wie vor. Zerstreut.
- Rosa rubiginosa - Insel Kappa. Sehr selten.
- Rubus saxatilis - trockene parkartige Wälder 15a, 28a, Laubwiesen 3 - 16. Ziemlich häufig.
- Rubus idaeus - Alnetien, Bruch-und Laubwälder. Gemein.
- Rubus <sup>caesius</sup> suberectus - Laubwiese 33. Zerstreut.
- Sorbus aucuparia - Gärten, Laubwiesen und Wälder. Häufig.
- Ulmaria hexapetala - Laubwiesen und Wiesen. Trocknen 1 - 18.; 15a, 26, 27, . Ziemlich häufig.
- Ulmaria pentapetala - Alnetien, Bruchwälder, sumpfige Gebüsch . Häufig.
- Astragalus glycyphyllos - Wald 28a ± feucht; sehr selten.
- Vicia silvatica - Wald 28 ± feucht. Laubwälder 23, 15a, 33, Ziemlich selten.
- Lathyrus vernus - Laubwiesen 13, 17, 18a. Selten.
- Lathyrus pratensis - Wiesen 1 - 18, alle Laubwiesen. Häufig.
- Lathyrus palustre - Bruchwälder und feuchte Wiesen 15a, 9a, 18a, 28. Kappa an suprasalinen Ufern. Ziemlich selten.
- Lotus corniculatus - Ufer - Carex - basse Wiesen, Alvartriften u. Alvar. Gemein.

- Anthyllis vulneraria - Alvar, Alvartriften, trockene Wiesen  
9a, 15a, 28a. Ziemlich häufig.
- Melilotus officinale -(altissimus?) Kappa, suprasaline Ufer,  
spärlich. Sehr selten.
- Melilotus albus - Felder bei Lill-by. Anthr. Selten.
- Medicago lupulina - Carex, Marsch-Laubwiesen, =Alvartriften,  
Wegränder. Häufig.
- Medicago falcata - Feld-und Wegränder bei Lill-by. Anthr. Selten.
- Trifolium repens - suprasaline Wiesen, Carex -Marsch und Laubwie-  
sen. Gemein.
- Trifolium incarnatum - Feldrand auf 14. Selten.
- Trifolium montanum - trockene Laubwiesen in grossen Mengen, 9a,  
10a, 15a, 18, 28a. Ziemlich Häufig.
- Trifolium agraricum - an Feldrändern bei Lill-by einige Exemplare.  
Sehr selten.
- Trifolium pratense - Kulturböden, Gärten, Felder, Wiesen. Häufig.
- Vicia cracca, gemein. Wiesen. Laubwiesen,
- Daphne mezereum - in den feuchten bis nassen Wäldern, Nr.15a, 18a, 17a  
28a, 33. Ziemlich selten.
- Myricaria germanica - alle <sup>+</sup> feuchte Laubwiesen der Inseln. ?  
Häufig.
- Hypericum quadrangulum - Wiesen und Laubwiesen 1 -4, 6 -12. Selten.
- Hypericum perforatum - auf den <sup>+</sup> feuchten Laubwiesen, und in den  
Wäldern. Sehr häufig.
- Helianthemum chamaecistus - trockene Wiesen 1, 2, 5, 9, 26, 27  
u. and. Zerstreut.
- Viola canina - Laubwiesen 9a, 15a, 17a, 21a, 3 - 5, 7 - 10, 28a.  
Zerstreut.

- Geranium pratense - Wegränder in Storby. Sehr selten.
- Geranium palustre - auf nassen Laubwiesen einzelne Exemplare.  
Ziemlich selten.
- Geranium robertianum - auf dem supraliteralen Kalksteintrümmerboden, Alvar und Alnetien. Häufig.
- Geranium silvaticum - Höfe, Wiesenränder. Ziemlich selten.
- Oxalis acetosella - in den Wäldern, auf den Bulten spärlich.  
In den Alnetien häufig. NrNr. 4a, 9a, 16a, 33, 49. Ziemlich häufig.
- Linum catharticum - überall auf trockenem Boden des Alvars, Alvartrift und der nassen Carexwiese. Gemein.
- Polygala amara - auf den Laubwiesen, Alvartriften, Alvar. Häufig.
- Mercurialis perennis - in dem Bruchwalde, an den Bulten in grossen Mengen. NrNr. 15a, 17a, 33. Ziemlich selten.
- Rhamnus frangula - auf den  $\pm$  feuchten Böden der Wiesen, Laubwiesen, und Wälder. Gemein.
- Rhamnus cathartica - auf feuchtem, humusreichen Boden der Wiesen, Laubwiesen und parkartigen Wälder. Gemein.
- Tilia cordata - auf trockenem Boden, gewöhnlich in parkartigen Teilen der Wälder 9a, 15a, 28a. Ziemlich häufig.
- Hypericum hirsutum - nur einmal gefunden auf der Wiese 9<sup>a</sup>. Sehr selten.
- Hypericum quadrangulum - Wiesen und Laubwiesen 1 -4, 6 -12. Selten.
- Hypericum perforatum - auf den  $\neq$  feuchten Laubwiesen, und in den Wäldern. Sehr häufig.
- Helianthemum chamaecistus - trockene Wiesen 1, 2, 5, 9, 26, 27 u. and. Zerstreut.
- Viola canina - Laubwiesen 9a, 15a, 17a, 21a, 3 - 5, 7 - 10, 28a. Zerstreut.

Viola epipsila - nasse Carexwiesen, auf den Bulten, in Alnetien.

NrNr. 6a, 6, 8a, 16a, 18a, 33, 34, 43. Zerstreut.

Viola lutea - auf den Feldern, Anthr. Ziemlich selten.

Viola mirabilis - lichte Laubwälder und Wiesen; nach Schatten suchend.

NrNr. 1a, 5a, 9a, 15a, 17a, 21a, 28a, 33, 34, 36. Ziemlich häufig.

Viola palustris - nasse Carexwiesen, Alnetien. NrNr. 6a, 16a, 33,

34, 35, 11a. Zerstreut.

Viola riviniana - feuchte Wiesen, Laubwiesen und Wälder. Häufig.

Viola tricolor - auf den Wiesen und Feldern. Anthr. Ziemlich selten.

Lythrum virgatum - <sup>+</sup> nasse Wiesen und Sümpfe, auch in Wäldern . NrNr. <sup>?</sup>

5a, 11a, 15a, 9a, 21a, 17a, 31a, 33. Zerstreut.

Epilobium montanum - auf dem Alvar, im Schutz Jun.com-Sträucher,

in den Wäldern und Alnetien. Gemein.

Epilobium angustifolium - auf trockenen Laubwiesen 11, 14 und 16.

Bergrön 9a, 21a u. and. Zerstreut.

Epilobium palustre - auf feuchten Carexwiesen, Sümpfen, in den Bruchwäldern. Gemein.

Circaea alpina - in feuchten Wäldern und Alnetien. NrNr. 6a, 11a,

16a, 17a, 36, 41, 48, 49. Zerstreut.

Hippuris vulgaris - Süßwassertümpel und Seen. Submers, Nr.Nr. 5a,

6, 11a, 15a, 32, 34. Selten.

Anthriscus silvestris - Auf den Wiesen und Laubwiesen, in den Gärten.

Häufig.

Carum carvi - an den Feldrändern, auf trockenen Wiesen, Höfen und an

Wegändern. Gemein.

Angelica officinalis - auf den Wiesen und in den Wäldern; <sup>±</sup> feucht. <sup>?</sup>

Gemein.

Aegopodium podagrarium - in den Wäldern 9a, 15a, 28a; in den Gärten.

Zerstreut.

Heracleum sibiricum - auf den Wiesen und Laubwiesen einzeln und in Gruppen. Auf den Höfen. Gemein.

Pimpinella saxifraga - auf den Wiesen, Laubwiesen und Alvartriften. Gemein.

Peucedanum palustre - in den Wäldern und auf den Laubwiesen. Nr.Nr. 9a, 15a, 21a, 28a. Zerstreut.

Torilis anthriscus - feuchte Wälder und Alnetien. NrNr. 11a, 15a, 16a, 17a, 33, 34, 6a. Ziemlich selten.

Empetrum nigrum - auf den Bulten des Übergangsmoores und Hochmoores 29. Selten.

Calluna vulgaris - auf den Bulten des Hochmoores 29. Sehr selten.

Ledum palustre - in feuchten bis nassen Wäldern 15a, 17a 28a. Auf den Bulten des Übergangsmoores 29. Ziemlich selten.

Vaccinium myrtillos - in den Wäldern 18a, 9a, 17a, 23, 28a und auf den Bulten in dem Übergangsmoor 29. Selten.

Vaccinium occyococcus - auf den Bulten des Hochmoores 29. Sehr selten.

Vaccinium vitis idaeae - auf den Bulten, in den Wäldern 9a, 17a, 28a; in dem Übergangsmoor 29 in reichlichen Mengen. Ziemlich häufig.

Vaccinium uliginosum - in den Wäldern 9a, 15a, 17a, 28a; auf dem Übergangsmoor 29. Selten.

Pirola rotundifolia - in den<sup>+</sup> feuchten Wäldern 9a, 15a, 17a, 28a, 33, 36. Zerstreut.

Pirola secunda - in den Wäldern 15a, 17a, 28a. Ziemlich selten.

Glaux maritima - saline Ufer mit J. Gerardii; auch suprasalin. Häufig.

Primula officinalis - auf<sup>±</sup> feuchten Böden der Wiesen und Laubwiesen. Häufig.

Primula farinosa - auf den Wiesen, Laubwiesen, Carexwiesen, Alvartriften. Häufig.

Lysimachia thyrsiflora - in den Stümpfen, und an Seeufern. Häufig.

Lysimachia vulgaris - auf nassen Böden, Sümpfen und an Seeufern.  
NrNr. 11a, 16a, 17a, 28, 33, 34, 35. Zerstreut.

Androsace septentrionalis - auf trockenem Alvarboden 47, 52, 56.  
Auf Kappa und Bergrön. Ziemlich selten.

Fraxinus excelsior - Laubwiesen, Wälder, Höfe. Gemein.

Syringa vulgaris - in den Gärten kultiviert. Sehr selten.

Erytrea litoralis - an den westlichen Schlickufern, im supralitoralen Gürtel, auch auf den kleinen Inseln. Zerstreut.

Erytrea pulchella - auf den westlichen Schlickufern der Insel. Ebenso auf den kleinen Inseln im supralitoralen Gürtel. Zerstreut.

Gentiana baltica - auf den Alvartriften und feuchten Carexwiesen. Gemein. ?

Menyanthes trifoliata - auf nassen Böden, meist submers; in den Bruchwäldern zwischen den Bulten. Häufig.

Myosotis silvatica - in den Gärten. Selten.

Myosotis palustris - in den Sümpfen, oft im Wasser. NrNr. 2a, 8a, 16a, 42. Selten.

Myosotis intermedia - auf den Laubwiesen, Wiesen, Alvartriften, Alvar und Höfen. Häufig.

Myosotis hispida - auf dem trockenen Boden des Alvars 22, 47, 52, 56. Ziemlich selten.

Anchusa officinalis - auf den Feldern, 20a, 20b, 20c, 14. Anthr. Ziemlich selten.

Lithospermum arvense - auf den Feldern, Anthr. Zerstreut.

Calamintha acinos - trockene Wiesen und Wegränder 1 - 4, 28a, 15a, 9a, 18a, und 19a. Ziemlich selten.

Brunella vulgaris - Alvar, Alvartrift, Carexwiese, Laubwiesen und Gärten. Gemein.

Galeopsis bifida - auf trockenem, humuslosen Alvar, ungeschlossene Vegetation. Häufig.

Galeopsis tetrahit - Felder, Wiesen, Höfe. Anthr. Häufig.

Glechoma hederacia - Felder, Anthr. Zerstreut.

Lycopus europeus - nasse Wiesen, Sümpfe und Seeufer. Häufig.

Mentha arvensis - auf feuchten Carexwiesen, Alvartriften, Wiesen, in den Sümpfen, Alnetien, wenig in Bruchwäldern. Häufig.

Mentha gentilis - auf feuchten Carexwiesen, in Alnetien. NrNr. 2a, 6a, 16a, 11a, 21a, 31, 43. Ziemlich selten.

Lamium hybridum - Felder. Anthr. Ziemlich selten.

Lamium album - Gärten, Höfe, Felder, Wegränder und Schutthaufen. Gemein.

Lamium purpureum - Felder, Gärten. Ziemlich selten.

Origanum vulgare - auf den<sup>+</sup> feuchten Laubwiesen. Nr. 1 -18, 9a, 17a, 15a, 28a. Zerstreut.

Scutellaria gallericulata - nasse Wiesen, Sümpfe, Alnetien und Bruchwälder. Häufig.

Scutellaria hastifolia - in feuchten Wäldern, Bruchwäldern, an Seeufern. NrNr. 23, 32, 33, 34 - 36. Selten.

Stachys palustris - auf einem Hof in Lill-by. Sehr selten.

Thymus serpyllum - auf trockenem Alvar und Alvartriften. NrNr. 11, 16a, 22, 47, 31, 52, 56. Ziemlich häufig.

Hyoscyamus niger - auf den Höfen. Anthr. Sehr selten.

Solanum dilcamare - in den Dörfern, an den Mauern, in den Alnetien, bei dem See 32. NrNr. 5a, 6a, 11a, 16a, 17a, 33, 34. Zerstreut.

Alectorolophus major - Wiesen und Laubwiesen, Höfe. Häufig.

Alectorolophus minor - Carexwiesen, Alvartriften, Wegränder. Häufig.

Euphrasia brevipila - trockene Waldwiesen 15a, 28a. Selten.

Euphrasia curta - Alvar, Alvartriften, Marsch-Carexwiesen. Gemein.

Euphrasia Rostkoviana - wie vor. Seltener.

Linaria vulgaris - trockene Alvar und Trümmerkalksteinufer, zerstreut. Felder ziemlich häufig. Anthr. Ziemlich häufig.

Melampyrum memorosum - trockene , humusreiche Böden in 3a, 15a, 28a. Zerstreut.

Melempyrum silvatica - trockne, humusreiche Wälder und Wiesen: 3a, 4a, 15a, 9a, 28a. Zerstreut.

Melempyrum cristatum - in 3a in grossen Mengen vorhanden. Sehr selten.

Pedicularis palustris - auf sumpfigem Boden, an Seeufern, in Bruchwälder. Häufig.

Scrophularia nodosa - in feuchten Laubwäldern und Alnetien, an den Mauern. NrNr. 6a, 9a, 11a, 17a, 33, 48, Häufig.

Veronica beccabunga - Tümpel und Seeufer. Selten.

Veronica officinalis - trockenen Wiesen, Alvar, Alvartriften. Häufig.

Veronica scutellata - wie vor. Selten.

Veronica chamaedrys - feuchte , humusreiche Wiesen u. Laubwiesen. Gärten. Gemein.

Veronica spicata - Alvar, Alvartrift, Wiesen und Laubwiesen, Höfe, Gärten. Häufig.

Veronica arvensis - Ackerland in grossen Mengen. Selten.

Veronica anagallis - Wassertümpel in 2a und 42. Sehr selten.

Verbascum nigrum - Alvar, Alvartriften, junge Alnetien, Feldränder, Hügel. Häufig.

Verbascum thapsus - wie vor. Ziemlich selten.

Pinguicula vulgaris - an den Bulten der feuchten Alvartriften, nasse Carexwiesen 2a, 6a, 42, 43, 44, 45, 16a, 31. Zerstreut.

Plantago lanceolata - trockenen Wiesen, Laubwiesen, Höfe, Feldränder. Häufig.

Plantago media - neben Pl. lanc.gemein.

Plantago major - Wegeränder, Höfe, Wiesen und Alvartriften, auf letzterer sind Zwergformen häufig. Häufig.

Plantago maritima - saline und suprasaline Ufer der Insel, ebenso wie kleiner Inseln. Auf Alvartriften, Carex- und Marschwiesen. 31, 45, 46. Ziemlich häufig.

Asperula tinctoria - Wiesen, Alvartriften, Laubwälder und Höfe. Häufig.

Galium aparine - Felder bei Lill-by - häufig. Selten.

Galium uliginosum - feuchte Wiesen, Laub-Carex- und Marschwiesen bis Sümpfe. Gemein.

Galium palustre - Sümpfe und stehende Gewässer; auf den Wiesen und in den Wäldern. Gemein.

Galium boreale - Alvar, Alvartriften, Carex-Marsch- und Laubwiesen. Häufig.

Galium mollugo - Alvar, Alvartriften, Wegränder und Äcker. Häufig.

Galium verum - wie vor. Häufig.

Adoxa Mochatellina - reichlich im Walde 17a, auf den Bulten mit Circaea alpina. Sehr selten.

Viburnum opulus - Lubwiesen 9a, 15a, 25, 28a. Gärten. Zerstreut.

Lonicera xylosteum - Gehözwiesen und Wälder. Oft Alvartriften wo sie mit Jun. com. vorkommt. Häufig.

Valeriana officinalis - Laubwiesen, Bruchwälder. Häufig..

Knautia arvensis - auf allen Wiesen und Alvartriften. Häufig.

Succisa pratensis - Gehözwiesen, Felder. Häufig.

Campanula cervicaria - Laubwiese 9<sup>a</sup>, sehr selten.

Campanula glomerata - Laubwiesen und Wiesen, kleine Inseln.

Sehr häufig.

Campanula patula - Wiese 21. Sehr selten.

Campanula persicifolia - auf den Laubwiesen, Wiesen, in den Laubwäldern, Kappa. NrNr. 5 - 11, 13-18, 9<sup>a</sup>, 12<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 21<sup>a</sup>, 27, 28a. Ziemlich häufig.

Campanula rapunculoides - Feldränder. Zerstreut bis selten.

Campanula rotundifolia - Alvar, Alvartrift, Carexwiesen, Laubwiesen, kleine Inseln. NrNr. 1, 2, 4, 5-18, 2<sup>a</sup>, -21<sup>a</sup>, 25, 28<sup>a</sup>, 33, 35, 41, 52. Ziemlich häufig.

Campanula trachelium - Laubwiese 21<sup>a</sup>. Sehr selten.

Anthemis tinctoria - Felder, Höfe, Anthr. Zerstreut.

Achillea millefolium - Alvar, Wiesen, und Laubwiesen, Alvartriften. Gemein.

Aster tripolium - saline Flachufer der kleinen Inseln. Einzeln und in Gruppen. Selten.

Bidens tripartitus - auf einem Hof in Stor-by. Sehr selten.

Carduus crispus - in feuchten, bis nassem Alnetien 6<sup>a</sup>, 16<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 23, 33, 36, 41. Zerstreut.

Centaurea cyanus - Roggenfelder, unter der Saat. Anthr. Selten.

Centaurea jacea - Alvar, Alvartriften, Laubwiesen, vereinzelt auf den Carexwiesen. Gemein.

Centaurea scabiosa - Laubwiesen, in 28<sup>a</sup>, einige Feldränder 20<sup>a</sup>, b, c. Selten.

Cirsium acaule - auf steinigem, trocknen Boden Alvars und Alvartriften. Häufig.

Cirsium arvense - auf den Feldern. Anthr. Auf den kl. Inseln, auf den suprasalinen Ufern. Zerstreut.

Cirsium heterophyllum - ± feuchte Böden der Laubwiesen. NrNr. 6-9, 13, 14, 18, 9a, 12a, 15a, 17a, 21a, 28a 33, 35, 41. Zieml. häufig.

Cirsium lanceolata - auf trockenen Böden. Alvar, Alvartriften, Gärten, Felder und Wegrändern. NrNr. 6, 8, 10, 14, 15-17, 18<sup>a</sup>, 9<sup>a</sup>, 21<sup>a</sup>. Zerstreut.

Cirsium palustre - nasse Laubwiesenlichtungen bis Sümpfe, Wälder und nasse Carexwiesen. NrNr. 6-10, 14-18, u. and. Oft mit Cirsium oleraceum auftretend. Zerstreut.

Cirsium oleraceum - feuchte bis nasse Böden der Laubwiesen und Wälder, Höfen. NrNr. 6-9, 13-18, 4<sup>a</sup>, 9<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 17<sup>a</sup> 28a, 35. Ziemlich häufig.

Chrysanthemum leucantemum - auf allen  $\pm$  trockenen und  $\pm$  feuchten Wiesen und Laubwiesen. NrNr. 1-18, 7<sup>a</sup>, 9<sup>a</sup>, 12<sup>a</sup>, 14<sup>a</sup>, 15<sup>a</sup>, 21<sup>a</sup>, 23, 25, 27, 28, 33, 35, 41. Häufig.

Crepis praemorsa - auf  $\pm$  feuchtem, humusreichem Boden der Gehölzwiesen 16 und 17. Sehr selten.

Crepis paludosa - auf frischem Boden der Gehölzwiesen, in die Bruchwälder hineindringend. Häufig.

Erigeron acer. - auf  $\pm$  feuchten Carexwiesenböden und Alvartrift ist auch auf dem Ackerland zu finden. Gemein.

Hieracium pilosella - Alvar und Alvartrift, auch auf den  $\pm$  feuchten Böden der Laubwiesen. Häufig.

Gnaphalium dioeca - trockener Boden des Alvars auf den Wiesen und Gehölzwiesen. Häufig.

Gnaphalium silvaticum - Randwiese des Waldes 28a, trocken; sehr selten.

Hieracium umbellatum -  $\pm$  feuchte Laubwiesen, auch in den Bruchwäldern und Alvar. Häufig.

Hypochoeris radicata - auf sandigem, trockenem Boden bei Skeppholm und in dem Kieferwalde 32a. Ziemlich selten.

Inula salicina - Wiesen und Laubwiesen, auch kleine Inseln. Häufig.

Lappa tomentosa - auf den Höfen und Wiesenrändern. Ziemlich selten.

Lampsana communis - in feuchten bis nassen Alnetien und Laubwäldern, 15<sup>a</sup>, 16<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 28<sup>a</sup>, 33. Ziemlich selten.

Leontodon autumnale - trockener Alvar, feuchte bis nasse Carex - wiesen, auch humusreiche Laubwiesen. Häufig.

Matricaria inodora auf den Höfen, Äckern u.s.w. Gemein.

Matricaria discoidea - auf den Feldern, Höfen, in den Gärten, an den Wegrändern. Anthr. Gemein.

Matricaria chamomilla - auf dem Ackerland, den Höfen, an den Wegrändern. Anthr. Gemein.

Scorzonera humilis -  $\pm$  feuchter Boden, auf einigen Laubwiesen häufig. NrNr. 6, 16, 17, 21a, u.a. Zerstreut.

Senecio vulgaris - auf den Feldern, Höfen, Alvartrift, und Alvar. Anhr. Gemein.

Senecio campester - auf trockenem bis feuchten, humusreichem Boden der Wiesen und Laubwiesen; auch auf den kleinen Inseln. Häufig.

Solidago virga aurea - Gehölzwiesen und Wälder und kleinen Inseln. Häufig.

Taraxacum paludosum - auf den Wiesen, Laubwiesen, Alvartriften und so w. Gemein.

Taraxacum balticum - Alvar, Alvartriften,  $\pm$  feuchte Carexwiesen. Gemein.

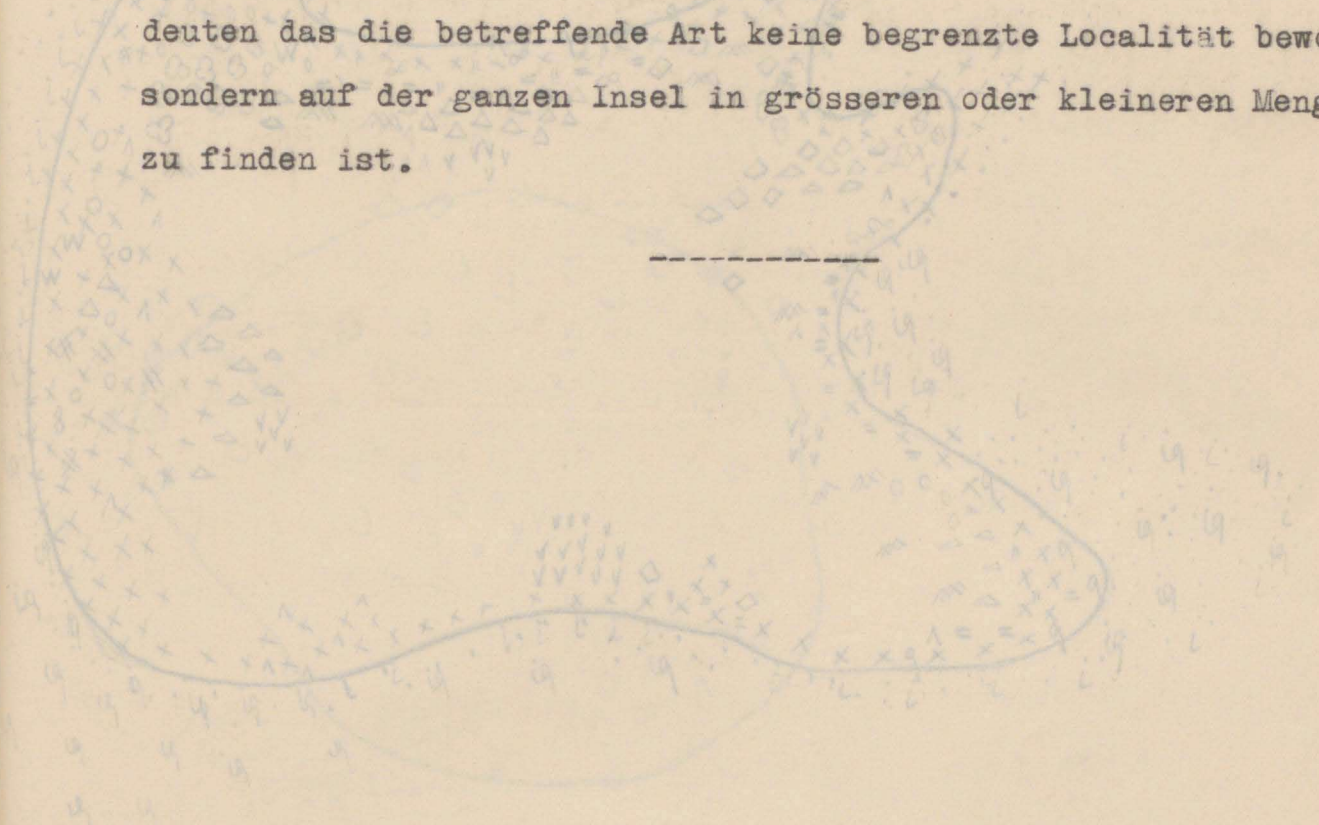
Taraxacum palustris - auf nassen Carexwiesen und Sümpfen. Selten.

Tussilago farfara - im Norden der Insel, bei Majak bakan unter dem Kliff, auf lehmigem Boden. Sehr selten.

Tragopogon acer - auf dem Ackerland 14 und bei Lill-by. Ziemlich selten.

Der See 32. Schema 1

Beim Bezeichnen der Frequenz nannte ich nicht immer die einzelnen Fundorte einiger Arten, wenn sie häufig, sehr häufig - gemein, auch nur zerstreut vorkamen. Es hat zu bedeuten das die betreffende Art keine begrenzte Localität bewohnt, sondern auf der ganzen Insel in grösseren oder kleineren Mengen zu finden ist.

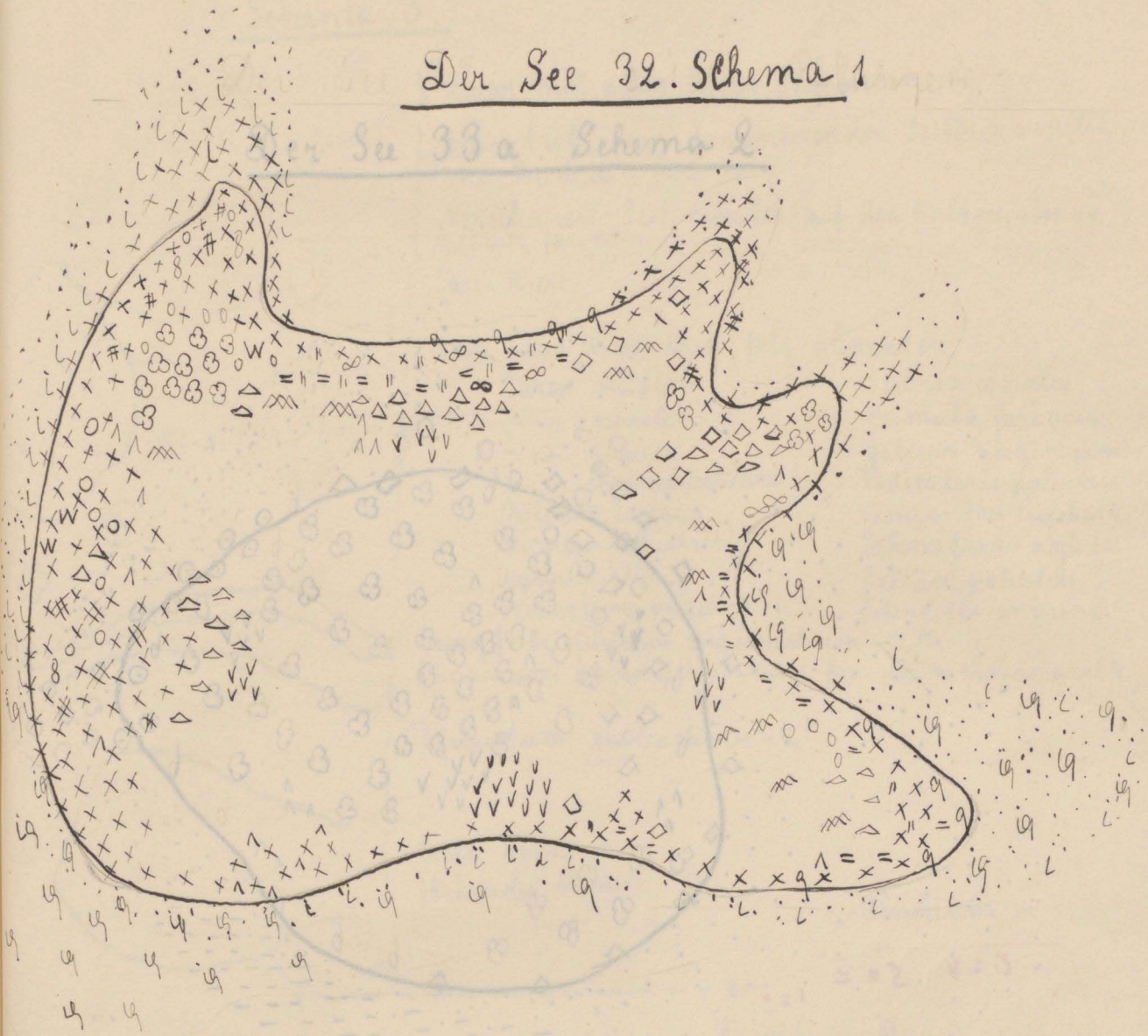


*Alnus incana* - i  
*Carex tereticaeula* - x  
*Carex paradoxa* - 8  
 - - - stricta - x  
*Gynerium variegatum* - =  
*Juncus lamprocarus* - u  
*Menyanthes trifoliata* - 0  
*Polygonum amphibium* - 8  
*Glyceria aquatica* - 9  
 Schwimmige Uferpflanzen  
 weit hinaus in den  
 Wald rücken.

*Scirpus talernomontana* - v  
*Scirpium simplex* - 1  
*Calamagrostis neglecta* - m  
*Scirpus palustris* - o  
*Carex vulpina* - oo  
 - - - vesicaria - Δ  
 - - - rostrata - //  
*Biophorum sagittifolium* - w  
 Characeae - m  
*Ranunculus* mit A. gl. - ig.

Der See 32. Schema 1

See 33a Schema 2



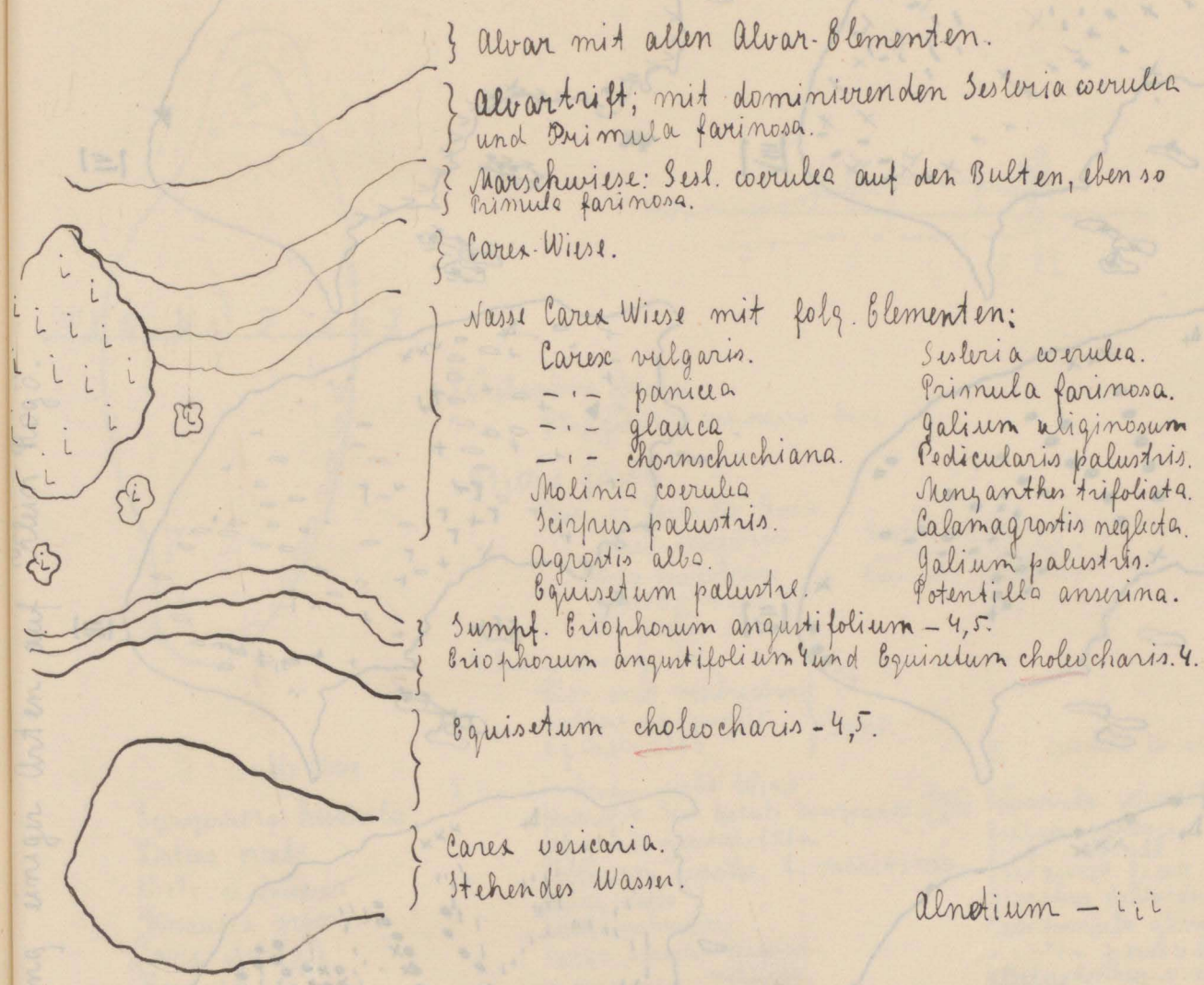
- Alnus incana* - i
- Carex teretiuscula* - x
- Carex paradoxa* - 8
- - - *stricta* - x
- Equisetum variegatum* - =
- Juncus lamprocarpus* - 11
- Nemophila trifoliata* - 0
- Polygonum amphibium* - 3
- Glyceria aquatica* - 9
- Sümpfige Ufer dit - ::::
- weit hinaus im des Wald reichen.

- Scirpus tabernomontana* - v
- Sparanium simplex* - ^
- Calamagrostis neglecta* - m
- Scirpus palustris* - <
- Carex vulpina* - ∞
- - - *vesicaria* - Δ
- - - *rostrata* - |||
- Criophorum angustifolium* - v
- Characeae - x
- Alnetium mit A. gl. - ig.

*Glyceria fluitans*  
*Potamogeton zosterifolius*



Schema 3.



- } Alvar mit allen Alvar-Elementen.
- } Alvartrift; mit dominierenden *Sestoria coerules* und *Primula farinosa*.
- } Marschwiese: *Sest. coerules* auf den Bulten, eben so *Primula farinosa*.
- } Carex-Wiese.
- } Nasse Carex Wiese mit folg. Elementen:
  - Carex vulgaris.*
  - - - *panicea*
  - - - *glauca*
  - - - *choenschuchiana.*
  - Molinia coerules*
  - Scirpus palustris.*
  - Agrostis alba.*
  - Bquisetum palustre.*
  - Sestoria coerules.*
  - Primula farinosa.*
  - Galium uliginosum*
  - Pedicularis palustris.*
  - Menyanthes trifoliata.*
  - Calamagrostis neglecta.*
  - Galium palustre.*
  - Potentilla anserina.*
- } Sumpf. *Biophorum angustifolium* - 4,5.  
*Biophorum angustifolium* und *Bquisetum cholecharis*. 4.
- } *Bquisetum cholecharis* - 4,5.
- } *Carex vericaria.*  
Stehendes Wasser.

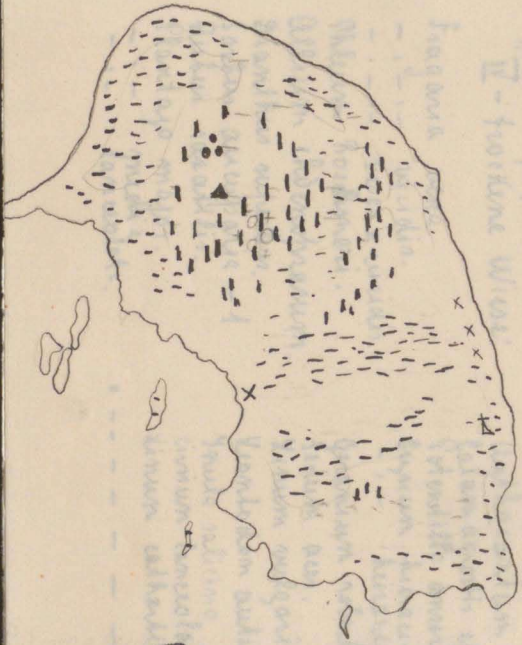
Alnetium - i i i

Die Verbreitung einiger Arten auf Klein Rogö.

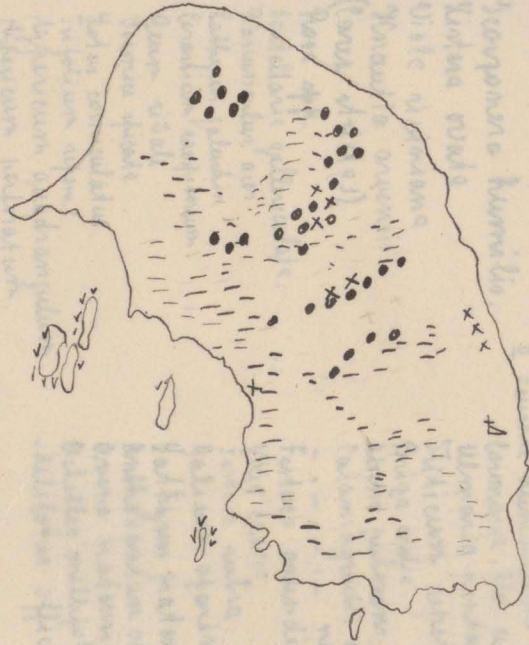
- |                                      |                                   |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| I <i>Polygonatum multiflorum</i> ▲   | <i>Juniperus communis.</i> ---    |
| - " " " officinale. ■■               | - <i>Drosera rotundifolia</i> ●●  |
| - II <i>Lephalanthera rubra.</i> x   | <i>Carex riparia</i> ●●           |
| <i>Carex vulgaris.</i> ---           | <i>Scirpus maritimus.</i> vv      |
| - III <i>Braya rufina</i> ++         | <i>Triticum caninum</i> ▲▲        |
| <i>Triticum repens</i> - -           | <i>Sestoria coerules.</i> ○○      |
| - IV <i>Cotoneaster integerima</i> ▲ | - <i>Salsola Kali</i> ++          |
| <i>Juncus grandis</i> vv             | - <i>Ysatis tinctoria</i> ●●      |
| V <i>Brassica oleracea</i> ✕         | <i>Epipactis palustris</i> - -    |
| <i>Epipactis latifolia</i> ▲         | <i>Juniperus communis</i> ✕✕      |
| - VI <i>Hutchinsia petraea</i> ▲     | - <i>Spergularia salina</i> ●     |
| <i>Spergularia marginata.</i> ■      | <i>Alia cordata.</i> xx           |
| - VII <i>Acer platanoides</i> x      | <i>Alnus incana</i> ●●            |
| <i>Ulmus scabra</i> ---              | - <i>Scutellaria hantifolia</i> ▲ |
| - VIII <i>Clymus arenarius.</i> ■    | <i>Fragaria viridis.</i> ■■■      |
| <i>Fragaria vesca.</i> xx            | <i>Torilis silvestris.</i> ---    |
- Zosteria marina.*  
*Tilia cordata* xx

Die Verbreitung einiger Arten auf Klein Hogö.

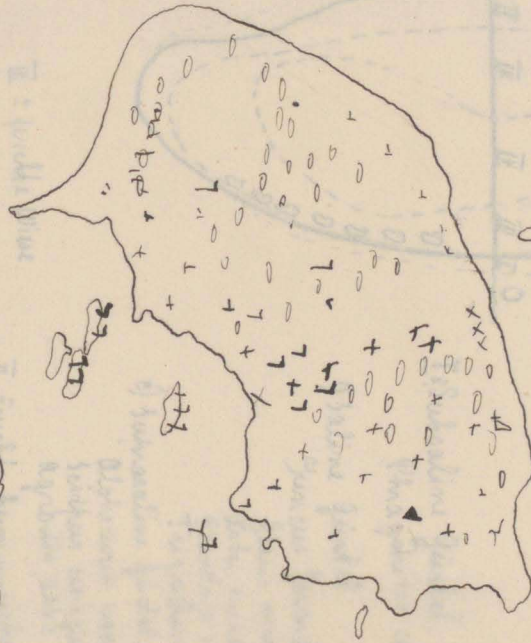
I



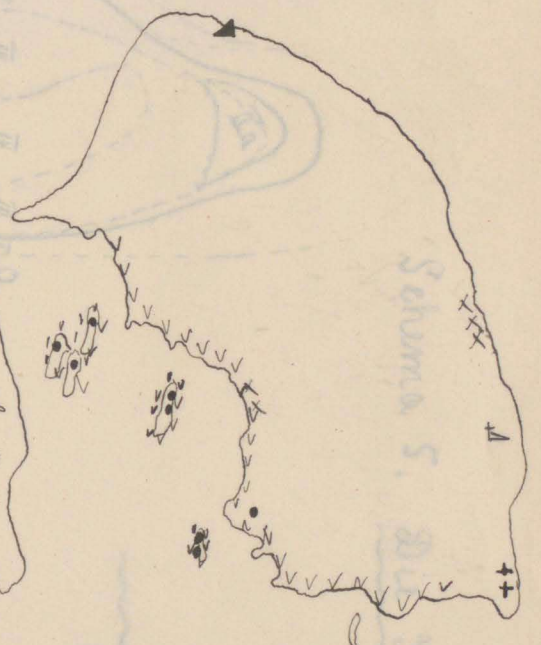
II



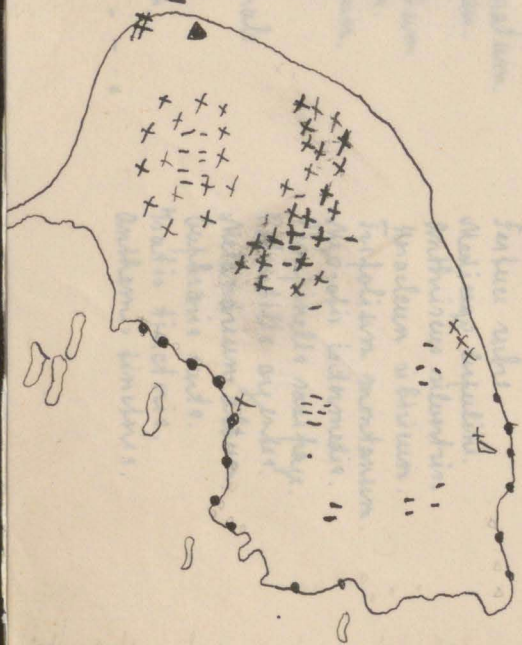
III



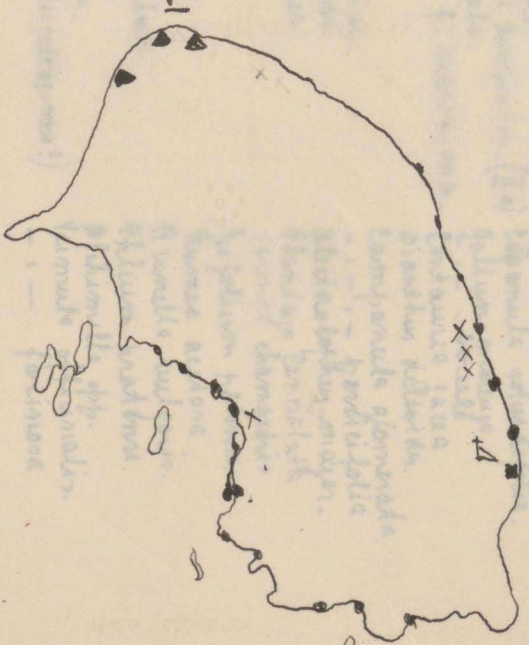
IV



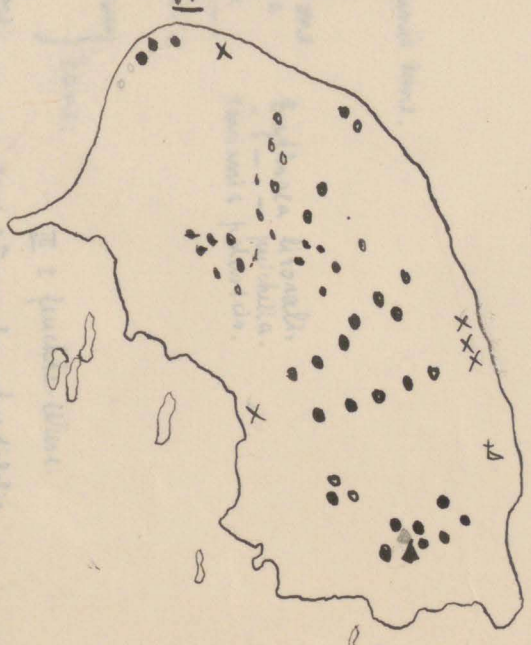
V



VI



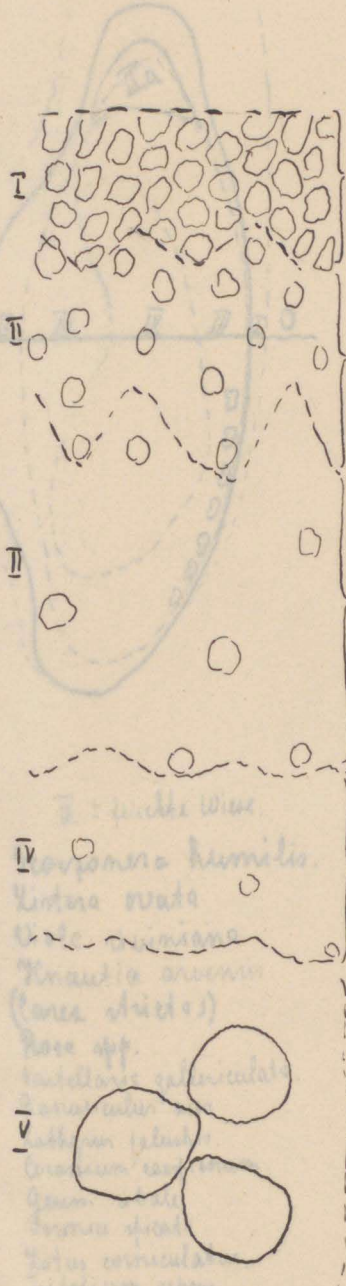
VII



VIII



Schema 4. Übergangstadien zum Hochmoor.



Bülten

Betula, Alnus gl. Fraxinus.  
 Sorbus auc.; Populus tremula.  
 Rhamnus cathartica, R. fran-  
 gula, Salices spp. Calame-  
 grostis lanceolata. Daphne  
 muretum.

Ledum palustre.  
 Vaccinium vitis idaea  
 Vaccinium myrtillus  
 Empetrum nigrum.

Picea excelsa  
 Pinus silvestris.

Vaccinium oxyococcus.  
 - - - - - uliginosum.  
 Calluna vulgaris  
 Empetrum nigrum.  
 Sphagnum acutifolium.  
 Polytrichum strictum  
 Pleurozium scheberi  
 Hypnum proliferum  
 Alacomnium palustre.

Mulden

Carex riparia  
 - - - - - stricta  
 - Sp. Sparanium  
 Calamagrostis neglecta.  
 Iris pseudacorus.  
 Myrica thyriflora.

- - - - - vulgaris.  
 Epilobium palustre.  
 Panaria palustre.  
 Carex filiformis.  
 - - - - - chorrichuchiana.  
 - - - - - elongata.  
 - - - - - teretiuscula  
 - - - - - dioica.  
 - - - - - danalliana  
 - - - - - limosa  
 - - - - - hordoriza

Cypripedium palustre.  
 Malaxis paludosa  
 Aspidium thelypteris.  
 Scutellaria galleriulata.  
 Equisetum holocharis

- - - - - palustre.  
 Urtica militaris  
 - - - - - incarnata.  
 Phragmites communis.  
 Ulmaria pentapetala.  
 Liphorum latifolium.

Comstatcium trichoides  
 Chrysanthemum bellatum  
 Drepanocladus intermedius.

I - Bruchwald.

II - Bruch.

III - Übergangsmoor

IV - - - - - mit Phn. communis.

V - - - - - mit Hochmoor-Sphagna Bülten.

5000 m Höhe  
 1000 m Höhe  
 500 m Höhe  
 200 m Höhe  
 100 m Höhe  
 50 m Höhe  
 20 m Höhe  
 10 m Höhe  
 5 m Höhe  
 2 m Höhe  
 1 m Höhe  
 0 m Höhe



367 027

Aubinnat 68

Rucktaschell, Tatjana.  
Einiges über d. Flora  
d. Insel... 1931